

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 4 – Ausgabe 9 – September 2025

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Das Allheilmittel für alles Leiden ist das Chanten des Namens Gottes. Sei fest davon überzeugt, dass du Gott bist. Glaube niemals fälschlicherweise, dass Gott der Herr ist und du sein Sklave. Du hast keinen Herrn. Du bist der Herr. Beherrsche deinen Geist und sei ein Meister. Vergiss niemals Gottes Namen. Entferne dich niemals von Gottes Liebe. Verlasse niemals die Wahrheit (Satya) und vergiss niemals das richtige Handeln (Dharma). Kontempliere mit zielgerichteter Konzentration über Gott. Nichts anderes zählt in dieser Welt.

Sri Sathya Sai Baba, 13. September 1999



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Reinheit ist Erleuchtung - 1. Teil	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Musik des Geistes	7
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Immer unter Seinen wachsamten Augen	10
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Eine Glaubensreise	13
SAI 100 - AKTIVITÄTEN ZUM 100. GEBURTSTAG	
Nationale Konferenz USA	16
HUMANITÄRER DIENST	
Liebe in Aktion	21
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Liebe der Mutter und Gnade des Meisters.....	23
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene	27
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Geschichten über Liebe und Hingabe aus Haiti	31
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern	36
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites	38



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 4 · Issue 9 · September 2025 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2025 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

Reinheit ist Erleuchtung - 1. Teil

Bhagawan Sri Sathya Sai Baba hat der Menschheit einen einfachen, aber tiefgründigen Aphorismus geschenkt: 'Reinheit ist Erleuchtung'. Diese Aussage destilliert die Essenz spiritueller Praktik, den Zweck der menschlichen Geburt und gibt den Schlüssel, um Göttlichkeit zu erfahren. Es ist eine praktikable Richtlinie, die täglich gelebt werden kann, in jedem Gedanken, jedem Wort und jeder Tat. Swami sagt: „Wo Reinheit ist, da ist Göttlichkeit.“

Swami führt des Weiteren aus, dass Reinheit essenziell für die Erfahrung von Göttlichkeit und immerwährender Glückseligkeit ist. Es ist nicht möglich, Göttlichkeit zu erfahren, bevor wir nicht rein sind. Tatsächlich sagt Swami, dass alle spirituellen Praktiken, wie selbstloses Dienen, religiöse Aktivitäten und Erziehung unternommen werden, um den Geist zu reinigen. So ist Reinheit das Fundament für alle spirituellen Praktiken.

Alle von uns verstehen das Wort ‚Reinheit‘, sehen es aber aus verschiedenen Blickwinkeln an. Jede Religion und Philosophie hat die Wichtigkeit von Reinheit betont, im täglichen Leben, wie auch für den spirituellen Fortschritt. Auch alle großen Meister haben einstimmig Reinheit in den Mittelpunkt spiritueller Praktiken gestellt.



Die Meister über ‚Reinheit‘

Jesus Christus sagte in Seiner tiefgründigen Lehre ‚Die Bergpredigt‘: „Gesegnet sind diejenigen, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ (Matthäus 5:8) Er betonte auch,

dass man wie ein Kind sein sollte: „Seid wie die Kinder, wenn ihr das Königreich Gottes betreten wollt.“ (Matthäus 18:3)

Sri Ramakrishna Paramahansa, der Heilige von Dakshineswar, Indien, betonte wiederholt, dass das Herz so rein wie ein polierter Spiegel ohne Schmutz sein muss, um das Bild Gottes widerzuspiegeln. Swami Vivekananda erklärte: „Der Test für Reinheit ist Stärke.“ Die reine Person, frei von Selbstsucht und negativen Eigenschaften, ist furchtlos, stark und zu großen Werken fähig.

Shirdi Sai Baba (die vorherige Inkarnation von Sri Sathya Sai Baba) forderte Seine Devotees häufig auf, alles Gott zu überlassen. Eine solche Hingabe reinigt das Herz von Sorgen, Angst und Selbstsucht und ersetzt es durch Reinheit und Glauben.

Der Heilige Franz von Assisi, bekannt als der kleine, arme Mann von Assisi, verkörperte Reinheit durch Einfachheit und Entsagung. Sein reines Herz sah Gott in aller Schöpfung, den Vögeln, den Tieren und sogar in der Natur. Sein bekannter ‚Sonnengesang‘ offenbart die Reinheit seiner Vision.

Bhagawan Sri Ramana Maharshi, ein Heiliger und Lehrer des Advaita, lehrte den Weg der Selbsterforschung (Ātma Vicāra), um Reinheit zu erlangen. Er sagte: „Wirkliche Reinheit kommt, wenn das ‚Ich‘ zu seiner Quelle zurückverfolgt und im Selbst aufgelöst wird.“ Er sagte: „Der reine Geist ist selbst Brahman. Wenn die Gedanken verschwinden, was übrigbleibt, ist reines Bewusstsein.“

In der Bhagavad Gītā preist Lord Krishna die Reinheit (Shauca) im sechzehnten Kapitel (BG 16.1 und 16.3) als eine göttliche Qualität. Er zeigt auf, dass Reinheit nicht nur eine spirituelle

Praxis ist, sondern auch das Resultat spiritueller Praxis.

Der Heilige Kabir, ein bekannter, indischer, mystischer Poet und Heiliger, lehrte, dass das aufrichtige Rezitieren des göttlichen Namens das Herz mehr reinigt als jedes andere Ritual zur Reinigung. Er sagte: „Reinige das Herz und der Geliebte wird kommen und darin verweilen.“

Deshalb ist Reinheit die Basis aller spirituellen Praktiken: (1) äußere Reinheit und (2) innere Reinheit. Beide, innere und äußere Reinheit, sind entscheidend für unser körperliches, mentales und spirituelles Wohlbefinden. Swami erläutert auf wunderbare Weise die Bedeutung der Entwicklung von Reinheit und die verschiedenen Aspekte, sowohl der äußeren als auch der inneren Reinheit.

Äußere Reinheit

Äußere Reinheit ist sehr wichtig, da gesagt wird: „Sauberkeit kommt gleich nach Gottesfurcht.“

Der erste Aspekt äußerer Reinheit ist, eine saubere Umgebung zu haben. Der Ort, wo wir leben, unser Zuhause, das Büro, die Umgebung und die Gemeinde, sollten alle sauber und frei von Schmutz und Abfall sein.

Auf der individuellen Ebene sollten wir Sauberkeit und Reinheit aufrechterhalten, was unseren Körper, unsere Kleidung und unser Benehmen betrifft. Dies schließt Handlungen ein wie baden, saubere Kleidung tragen, saubere Luft atmen, sauberes Wasser trinken und reine Nahrung essen. Dieser Zusammenhang wird uns verständlich, wenn wir erkennen, dass die Essenz der Nahrung unseren Geist beeinflusst, der für unsere Gedanken verantwortlich ist.

Reinheit der Nahrung

Man sollte auf seine Nahrung achten und sattvisches Essen wählen. Krishna beschreibt im Shraddhatrayā Vibhāga Yoga, was bedeutet „Das Yoga des differenzierenden dreifachen Glaubens“ (BG Kapitel 17), was sattvisches Essen ist. Früchte, Knollen und Gemüse werden

alle als sattvisch bezeichnet. Nahrung, die zu stark gewürzt, zu heiß, zu scharf, zu trocken, zu bitter oder zu sauer ist, ist keine sattvische Nahrung, da sie die Sinne stimuliert. Auch wird Nahrung, die Durst verursacht, nachdem man sie gegessen hat, nicht als sattvisch angesehen. (BG 17.9)

Es ist wichtig, nicht nur bei der Nahrung, die man zu sich nimmt, vorsichtig zu sein, sondern auch bei der Nahrung, die man durch die verschiedenen Sinnesorgane, wie die Augen, Ohren, Nase und Hände, aufnimmt. Swami sagt, wenn die Sinne mit verunreinigter Nahrung gefüttert werden, können wir nicht rein werden, indem wir bloß Milch, Früchte und Gemüse zu uns nehmen. Daher sollte man reine, sattvische Nahrung durch alle fünf Sinne aufnehmen.

Swami rät uns, nur zu essen, nachdem wir gebetet und das Essen Gott dargereicht haben, indem wir das Essensgebet rezitieren:

Brahmārpanam Brahma Havir, Brahmāgnau Brahmanā Hutam, Brahmaiva Tena Gantavyam, Brahma-Karma-Samādhinā. Der Akt der Darreichung ist Brahman, die Opfergabe ist Brahman, sie wird von Brahman in das Feuer von Brahman geopfert, nur, wer alles als Brahman allein sieht, erreicht sicher Brahman. (BG 4.24)

Wenn dieses Gebet mit Reinheit im Herzen gesprochen wird, dann, so sagt Swami, antwortet auch der Herr im Innern mit dem folgenden Vers:

Aham Vaishvānaro Bhūtvā, Prāninām Deham Āshritah, Prānāpāna-Samāyuktah, Pacāmy Anam Catur-Vidham. Indem Ich das Lebensfeuer in den Körpern lebender Wesen werde, Mich mit dem subtilen Atem vermische, verdaue Ich die vier Arten von Nahrung. (BG 15.14)

Deshalb rezitieren wir diese beiden Shlokas aus der Bhagavad Gītā als ‚Essensgebet‘.

Wenn wir mit diesen heiligen Gefühlen beten, wird die Nahrung geheiligt und sattvisch. Nahrung ist für beides verantwortlich, für die guten

und für die schlechten Eigenschaften des Geistes. Wie die Nahrung ist, so ist der Geist.

Daher ist es unabdingbar, reine, heilige und gesunde, sattvische Nahrung in Maßen zu sich zu nehmen.

Swami empfahl auch noch ein weiteres, kraftvolles und heiliges Mantra vor den Mahlzeiten. In Seinem Vortrag vom 23. November 2002 gibt Er den Rat „Annam Brahma, Raso Vishnuh, Bhokta Devo Maheshvarah. Nahrung ist Brahma, die Essenz ist Vishnu, und der Eine, der sie zu sich nimmt, ist Maheshvara“ zu rezitieren. Diese drei Wesen entsprechen jeweils Körper, Geist und Handlung. Daher ist die Reinheit von Gedanken, Wort und Tat wirkliche Weisheit.

Swami betont, dass nicht nur die Zutaten für die Nahrung rein sein sollten, auch die Weise, wie man sie erhält, die Person, die das Essen kocht und die Töpfe, die dafür benutzt werden, müssen rein sein. Deshalb rät Er uns, möglichst nicht außer Haus zu essen, da wir diese Aspekte der Reinheit dann nicht kontrollieren können. Wie dem auch sei, in unvermeidbaren Situationen können wir die Essensgebete rezitieren, die zuvor erwähnt wurden, um das Essen zu heiligen.

Heutzutage sind das Wasser, die Luft und die Nahrung häufig verschmutzt. Es ist sehr wichtig, sauberes und reines Wasser zu trinken, denn Wasser ist das Elixier des Lebens. Also sollten wir sehr sorgsam sein bei dem, was wir essen, trinken und atmen. Darum müssen wir die Natur respektieren und wertschätzen, die uns mit Nahrung, Wasser und Luft versorgt, ohne die Umgebung zu verschmutzen.

Innere Reinheit

Innere Reinheit ist von höchster Wichtigkeit für einen spirituell Suchenden. Bhagawan Baba erklärt, dass der Zweck des menschlichen Lebens und sogar der Internationalen Sri Sathya Sai Organisation, die vom Ihm gegründet wurde, darin besteht, unsere wahre und wirkliche Natur zu erkennen - dass wir die Verkörperungen des göttlichen Atmans sind. Wir sind die

Verkörperungen göttlicher Liebe und göttlicher Glückseligkeit.

Doch oftmals erfahren wir unsere wirkliche Natur nicht. Das ist so, aufgrund der Unreinheiten, die sich auf uns auswirken. Im Vedanta wird dies mit dem Wort ‚Mala‘ bezeichnet. Eine gute Analogie dazu ist die vom schmutzigen Spiegel. Ein exzellenter Spiegel kann kein klares und wahrhaftiges Bild zeigen, wenn er von Schmutz bedeckt ist. Man muss den Schmutz, oder die Unreinheiten, beseitigen, um eine gute Spiegelung zu erhalten.

Wenn der Geist von Unreinheiten getrübt ist, dann kann man die Spiegelung des Atmans nicht wahrnehmen. Gemäß den Schriften und Baba sind die bedeutendsten Unreinheiten Kāma, Krodha, Lobha, Moha, Mada, Mātsarya - Wünsche, Ärger, Gier, Anhaftung, Stolz und Neid/Eifersucht.

Diese können durch die Heiligung der Sinne entfernt oder gereinigt werden. Wie Swami sagt:

„Denke gut, denke nichts Böses. Sieh das Gute, sieh nichts Böses. Höre gut, höre nichts Böses. Sprich gut, sprich nichts Böses. Handle gut, tu nichts Böses. Dies ist der Weg zu Gott.“

Swami gibt uns einen praktikablen Rat: Anstatt uns schädliche Filme anzusehen und sinnliche Szenen, sollten wir unsere Augen dafür benutzen, Bilder der Gottheit anzuschauen oder die schönen Manifestationen Gottes in der Natur. Wir können uns Filme über große Heilige und Avatare ansehen, die ein ideales, göttliches Leben geführt haben. Ebenso sollten unsere Ohren nicht dafür benutzt werden, Klatsch, Gerüchte oder schlechte oder sinnliche Musik anzuhören. Stattdessen sollten sie dafür benutzt werden, Geschichten über Gott und göttliche Musik zu hören. Der Mund sollte nicht benutzt werden, schlecht über andere zu sprechen oder sie zu kritisieren. Vielmehr sollte er benutzt werden, um Gott zu verehren, Seine Schönheit und Seine Līlas. Ebenso sollten unsere Hände

benutzt werden, um Gott zu verehren und Gott zu dienen, indem wir der Menschheit helfen und ihr dienen. Unsere Hände sollten niemanden verletzen. Unsere Füße sollten uns nicht an Orte der Sünde führen, Orte der sinnlichen Freuden oder Laster, sondern an Orte der Verehrung, wie Tempel, Synagogen, Moscheen oder an Veranstaltungsorte von Satsang, wo der Fokus auf Gott allein ausgerichtet ist.

Wir sollten uns immer mit Handlungen beschäftigen, die jedem helfen und niemanden verletzen. Dies kann leicht erreicht werden, indem wir die fünf menschlichen Werte Sathya, Dharma, Shanti, Prema und Ahimsa praktizieren - Wahrheit, rechtes Verhalten, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit. Die diese Werte verbindende Strömung ist Liebe, wobei Swami sagt: „Liebe in Gedanken und Worten ist Wahrheit. Liebe in der Handlung ist Dharma. Liebe im Gefühl ist Frieden. Liebe im Verstehen ist Gewaltlosigkeit.“

Daher, wenn wir in Liebe leben und diese Liebe mit allen teilen, werden wir automatisch von unseren Unreinheiten befreit.

Innere Reinheit beinhaltet die Läuterung und Reinigung der Antahkaranas, diese vierfachen, inneren Instrumente, die jedermann in sich hat: den Geist (Manas), den unterscheidenden Intellekt (Buddhi), den Willen und das Gedächtnis (Citta) und das Ego (Ahmākāra). Innere Reinheit bedeutet das Entfernen aller negativen Eigenschaften, Anhaftung und Ego eingeschlossen, und die Kultivierung göttlicher Qualitäten wie Liebe, Mitgefühl, Geduld, Nachsicht, Vergebung und Menschlichkeit.

Swami betont, dass äußere Reinheit ohne innere Reinheit genauso ist, wie das Kochen von reiner Nahrung in einem schmutzigen Gefäß, was das Essen verdirbt.

Swami beschreibt die vier Yogas auch als Wege, um Reinheit zu entwickeln. Die vier Yogas sind die klassischen spirituellen Wege, die zur Selbstverwirklichung führen:

Karma Yoga ist der Weg selbstloser Handlungen, wo man seine Pflichten erfüllt, ohne Anhänglichkeit an die Resultate, wo man jede Handlung dem Göttlichen darreicht.

Bhakti Yoga ist der Weg der Hingabe, kultiviert Liebe, Hingabe und die immerwährende Erinnerung an Gott, durch Gebet, Verehrung und das Singen Seiner Herrlichkeit.

Jñāna Yoga ist der Weg des Wissens, wo Nachforschung, Studium und Reflexion zur Erkenntnis des Selbst und der Wahrheit des Einsseins führen.

Raja Yoga ist der Weg von Meditation und Disziplin, was die Kontrolle des Geistes und der Sinne durch Praktiken wie Meditation, Pranayama (Kontrolle des Atems) und einem ethischem Leben einschließt, um innere Stille zu erlangen.



Wir werden diese Konzepte, zusammen mit dem zehnstufigen Sādhana-Führer, (um Reinheit zu entwickeln), der uns von unserem geliebten Swami gegeben wurde, im nächsten Teil dieses Leitartikels erkunden.

Mögen wir unsere Herzen und unseren Geist reinigen, in göttlicher Liebe leben und das ultimative Ziel der Selbstverwirklichung erreichen.

Jai Sai Ram

GÖTTLICHE ANSPRACHE

Musik des Geistes



Gott ist das Echo in den Bergen, das Rascheln der Blätter, das Flüstern der Menschen, das Plappern der Kinder, das OM, das überall ertönt. Gott ist überall gegenwärtig, aber um Ihn zu erkennen, mussten die Heiligen tausend Wege vorschreiben. Er ist in jedem, aber Er entgeht der Entdeckung durch alle, nur einigen gelingt es, Ihn zu finden. Er, der allmächtig ist, ist der Geber aller Geschenke, die Vorsorge, die uns mit allem Notwendigen versorgt, Er bleibt der Allesumfassende (Sarvam Āvṛitya Tishthati).

Außer Gott gibt es nichts. Die Natur ist Seine Manifestation. Der Mensch muss Gott in allen menschlichen Wesen erkennen und in allem anderen, was existiert. Da der Mensch (Jīva) seine Sichtweise auf den physischen Rahmen begrenzt, beschränkt er seine Aufmerksamkeit und sein Interesse, seine Liebe und seine Bindung auf einen kleinen Kreis von Beziehungen und Freunden. Er grenzt auch Gott auf einen bestimmten Namen und eine bestimmte Form ein, und er sieht Sein Mitgefühl und Seine Gnade, Seinen Segen und Seine Wohltaten auf einen kleinen Kreis von „Anhängern“ beschränkt, die jenen speziellen Namen und die dazugehörige Form anbeten.

Menschliche Wünsche sind begrenzt, von daher wird von Ihm, der die Erfüllung garantiert, auch erwartet, dass Er in Seiner Gnade begrenzt ist.

Im Idealfall sollte deshalb der Betende in vollständiger Ergebung sagen: „Dein Wille geschehe“ und nicht um dies und das bitten, denn er hat weder das Wissen noch die Weitsicht, zu wissen, was das Beste für ihn ist.

Prānava ist die Gītā Gottes

Die Bhagavad Gītā lehrt, dass Neid und Gier durch das Praktizieren von Liebe und Losgelöstheit überwunden werden können. Die Leute haben beschlossen, einen Tag als den Geburtstag der Bhagavad Gītā zu feiern, und sie begehen ihn mit pompösem Gottesdienst (Pūjā) und Reden. Inmitten dieses Tumultes werden die grundlegenden Lehren der Bhagavad Gītā ignoriert. Wann genau entstand die Gītā? Was bedeutet Gītā? Das Wort bedeutet „Lied“. Da Bhagavān oder Gott allgegenwärtig ist, muss das Lied Gottes auch allgegenwärtig sein. So ist in Wirklichkeit OM (Prānava), die Gītā Gottes. Das Lied Gottes kann nicht nur für wenige sein oder für einige Leute oder in einer Sprache, die

nur von einer Nation verstanden wird. OM ist universell, ewig, voll der Essenz aller spirituellen Bedeutungen. So kann nur OM (Prānava) allein die wirkliche Gītā Gottes sein. Und sie kann keinen Geburtstag haben, den der Mensch feiern sollte, denn sie entstand vor der Zeit.

Unser Selbst hallt mit dem OM (Prānava) wider, aber inmitten des Markthallengeschreis, des Lärmes des Arbeitsalltags ist unser kleines Selbst nicht in der Lage, es zu hören. Unsere eigenen Sinne beanspruchen unsere Aufmerksamkeit. Unser Verstand lechzt danach, freigelassen zu werden, um an den Vergnügen der äußerlichen Welt teilzunehmen. Unsere Leidenschaften und Vorurteile müssen offensichtlich beruhigt werden, nur dann können sie das OM, das Lied des Herrn, hören, das aus unserem Herzen aufsteigt.

Marschieret vorwärts, die Augen auf das Ziel gerichtet. Kümmert euch nicht um die Vergangenheit mit ihren Fehlern und dem Versagen. Folgt nicht länger den Launen und Grillen des Geistes. Sie erfüllen das Ohr mit Lob oder Schande und drängen euch ab vom spirituellen Weg.

Dient allen in einer Haltung der Anbetung

Folgt dem Ruf des Göttlichen, der den Herzen der Mitmenschen entspringt. Dient ihnen in einer Haltung der Anbetung. Verlangt nichts als Gegengabe, akzeptiert noch nicht einmal Dankbarkeit, denn ihr habt die Tat dem innewohnenden Gott gewidmet. Das wird euch so sehr reinigen, dass ihr dann in der Lage sein werdet, dem „So’ham“ (Er ist ich) zu lauschen, welches euer Atem jeden Moment wiederholt. „So’ham“ verändert sich selbst zu OM, wenn die Unterscheidung zwischen „Er“ und „Ich“ in der höchsten Versenkung (Samādhi) spontan verschwindet.

Glaubt daran: „So’ham“, das mit dem OM verschmilzt, ist das Sai Prinzip, das Sai Tattva. „S“ steht für Sai, „A“ für und (engl.: and) und das „I“ (Ich) für den Suchenden selbst. Der Name

Sai erinnert euch an „Tat Tvam Asi“ (Sai und ich sind eins: So’ham). Im ersten Stadium sagt der Suchende „Ich bin in Sai“, im zweiten Stadium „Sai ist in Mir“ und im dritten und letzten Stadium „Sai und Ich sind Eins“; wobei die Dualität zwischen beiden abgelegt ist. Wenn die Wahrheit das Individuum wie ein Lichtblitz inmitten dunkler Wolken trifft und in ihm andauert, verleiht sie Seligkeit, und in dem Moment der Erleuchtung wird das OM in all seiner Herrlichkeit offenbart. Durch das Praktizieren der Lehren Krishnas erlangt man die Erleuchtung, das strahlende Licht der Weisheit, OM.

Krishnas Flöte ist der Ausdruck, die Erläuterung der vier Veden, und OM ist ihre Quintessenz. „A“, „U“, „M“ und der Punkt (Bindu), der den Widerhall des Tones im Raum (Ākāsha) des Herzens anzeigt, sind symbolisch für die vier Veden. Das OM ist auch für das Rāma-Prinzip symbolisch. Die vier Brüder, Rāma, Lakshmana, Bharata und Shatrughna repräsentieren den Rig-, Yajur-, Sāma- und Atharva-Veda.

Wenn der Mensch den göttlichen Aspekt seiner Natur vernachlässigt und es unterlässt, geistige Übungen (Sādhana) zu befolgen, die ein Bewusstsein von dem allgegenwärtigen und allmächtigen OM festigt, wird er Opfer der vom Ego bestimmten Impulse und Instinkte. Er entwickelt einen Glauben an Dinge und materiellen Gewinn. Er verbringt sein Leben damit, Reichtum, Macht und Autorität über seine Mitmenschen anzuhäufen. Er glaubt, andere in seiner Macht zu haben, sei eine wünschenswerte Er rungenschaft.

Der Mensch weiß so wenig Wissenswertes

Gäbe es einen freien Platz im Himmel, würde er sich sicher um die Stelle Gottes bewerben, denn er glaubt, alle notwendigen Empfehlungsschreiben zu besitzen! Er vergisst, dass das eigentliche Empfehlungsschreiben für besondere Qualität der unerschütterliche Glaube an die eigene Realität des Ātman ist. Was nutzt es

einem, nur das eigene, winzige Selbst zu kennen? Es ist wie die so genannte gelehrte Doktorenschaft, die von diesem und jenem etwas weiß, aber keine Behandlung solcher Krankheiten wie Krebs und der einfachen Erkältung kennt. Die Wissenschaft muss den Menschen demütig machen, da er so wenig von dem weiß, was wissenschaftlich ist.

Der göttliche Aspekt eurer Persönlichkeit wird die Demut, das Festhalten an der Wahrheit, der Liebe und der Bereitschaft zu dienen, die Tapferkeit und die Losgelöstheit unterstützen. Hegt und pflegt die ersten Verkörperungen dieser Qualitäten in eurem Leben und praktiziert sie, wann immer sich euch eine Gelegenheit bietet. Die innewohnende Brüderlichkeit, welche die menschliche Rasse heiligt, wird durch das Unkraut des Neides zerstört, das in den Köpfen der Menschen steckt. Dieses Unkraut vernichtet die eigene Persönlichkeit. Es wächst so üppig, dass es das Individuum selbst erwürgt.

Leiden ist der Schatten, der das Ego heimsucht. Wenn ein Nachbar von euch über einen schmerzlichen Verlust klagt, tröstet ihr ihn, indem ihr ihm sagt, dass es nicht weise ist, den Verlust weltlicher Dinge zu beweinen, dass Weinen die Toten nicht wiederbringen kann. Aber wenn der Tod eure eigene Familie heimsucht, trauert ihr so sehr, dass derselbe Nachbar das gleiche Argument wiederholen muss, um euch

zu trösten. All dies geschieht, weil keiner, weder der Nachbar noch ihr, Vertrauen in das unsterbliche Selbst (Ātman) entwickelt hat; und keiner hat den Namen (Nāman) auf der Zunge und Liebe (Prema) im Herzen.

Ein Mann baut sich ein schönes Haus und ist stolz auf den Effekt des Farbanstriches und auf den Garten, der es umgibt. Falls während eines Wahlkampfes einige Schlingel Parolen an die Mauernritzeln, die den Garten umgeben, erzürnt er sich und droht den Bösewichten Prügel dafür an, dass sie das reine Weiß der Mauern zerstört haben. Aber wenn er das Haus einmal verkauft hat und es ihm nicht länger gehört, berührt es ihn nicht einmal mehr, wenn das Haus zu einem Haufen Steine zerlegt wird! Solch eine hinterlistige Wirkung hat das Lauschen auf das Ego. Bevor ihr geboren wurdet, hattet ihr keine Freunde und Verwandten, wenn ihr sterbt, lassen sie euch allein. Warum entwickelt ihr dann eine solche Bindung an sie nur für dieses dazwischenliegende Leben und vergesst um ihretwegen den eigentlichen Zweck, zu dem euch dieses Leben verliehen wurde? Seid euch immer der Nichtigkeit weltlicher Errungenschaften bewusst, sogar während ihr eure Talente, eure Fertigkeiten und alles andere zum bestmöglichen Vorteil im Dienste an Gott im Menschen benutzt.

Sri Sathya Sai Baba, 13. August 1978



Immer unter Seinen wachsamen Augen

In Seine Herde hineingeboren

Ich wurde 1987 in Tamil Nadu (Tiruvannamalai), Indien, in eine Familie geboren, die Bhagawan Sri Sathya Sai Baba ergeben war, ein Segen, der jeden Aspekt meines Lebens prägte. Von frühester Kindheit an war ich von Swamis Gegenwart umgeben, durch Seine Geschichten, Bhajans, Fotos und vor allem die Hingabe, die unser Zuhause erfüllte. Ich hatte das seltene Glück, Ihn oft zu sehen, Darshans aus nächster Nähe zu erleben und einmal sogar Seine Lotosfüße berühren zu dürfen. Doch tief in meinem Inneren hatte ich immer den unerfüllten Wunsch, eine persönliche Interaktion mit Swami zu haben, um die besondere Nähe und Vertrautheit mit Ihm zu erfahren. Dies konnte in erster Linie durch ein persönliches Interview geschehen. Obwohl ein solches Interview nie zustande kam, erkenne ich jetzt, dass Er mir solche gesegneten Erfahrungen auf viele andere Arten gewährt hat.

Ein Segen von der Autobahn in Brindavan

Ich hatte einen wahrhaft gesegneten Moment mit Swami im Jahr 2004, als ich in der Schule in der höheren Sekundarstufe war. Ich reiste mit meinem Vater und einigen Freunden der Sai-Familie von Tiruvannamalai zum Brindavan Aschram in Bangalore, in der Hoffnung, Swamis Darshan zu bekommen. Doch wir hörten, dass Er im Begriff sei, nach Puttaparthi aufzubrechen, und es schien, als würden wir Ihn verpassen. Da sagte uns ein Fakultätsmitglied von Swamis Brindavan College, dass wir Swamis Darshan am Straßenrand entlang Seiner Reiseroute bekommen könnten. Wir vertrauten seinen Worten und warteten an der Autobahn.

Direkt vor unseren Augen geschah ein Wunder. Als Swamis Auto vorbeifuhr, lächelte Er zu jedermanns Erstaunen und hob beide Hände, um uns zu segnen. Diese einzelne Geste, damals aufgrund Seiner Armfraktur nur sehr selten zu sehen, war überwältigend. Wir folgten Seinem Auto bis nach Puttaparthi, wo Er später ein Altersheim besuchte und dann zum Aschram zurückkehrte. Ich bemerkte, dass Er selbst bei diesen Zwischenstopps Seine Hände nicht zum Segnen erhob. Das machte unseren Moment noch mehr als besonders. Ich war überzeugt, dass Er uns für einen besonderen, stillen und persönlichen Segen auf der Autobahn ausgewählt hatte! Was für ein spezieller Segen!

Verborgene Segnungen beim Ati Rudra Maha Yajña



Im Jahr 2007 hatte ich die Gelegenheit, Seva während des Ati Rudra Maha Yajña zu machen, das Swami in Chennai leitete. Es war eine aufwändige und heilige 9 Tage andauernde vedische Anbetung, bei der das Rudram rezitiert und Homa, ein Feuerritual, zelebriert wurde. Mein Herz sehnte sich danach, im Yajña Mandapam zu dienen, dem Hauptbereich, in dem das heilige Ritual durchgeführt wurde, da ich dort in Swamis unmittelbarer göttlicher Gegenwart wäre. Stattdessen wurde ich am Easwaramma-Ausstellungsstand postiert. Obwohl

ich zunächst enttäuscht war, akzeptierte ich es als Seinen Willen und erfüllte meine Pflichten mit Aufrichtigkeit.

Am letzten Tag, als ich allein durch eine schwach beleuchtete Gegend ging, klopfte mir ein Mann, weiß gekleidet wie ein Sevalal (Freiwilliger), auf den Rücken und sagte: „Du hast gutes Seva gemacht“, und ging still weg. Ich habe ihn nie wieder gesehen. Dieser eine Satz hat mich sehr aufgebaut.

Am nächsten Morgen gab Swami allen Sevalals in Sundaram einen besonderen Darshan, und ich wurde mit diesem nahen Darshan, einem Gruppenfoto mit Swami und einem Silberdollar als Prasad, einem Andenken an Seine Liebe, gesegnet. Wieder einmal hatte Er mich bemerkt und mir viel mehr gegeben, als ich mir erhofft hatte.

Führung nach Port Blair für weiterführende Studien

Im Jahr 2008 zog ich nach Port Blair (Sri Vijaya Puram, die Hauptstadt des Unionsterritoriums).

Ich war auf den Andamanen und Nikobaren in Indien für mein Aufbaustudium auf dem Campus der Pondicherry University. Die Insel war völlig neu für mich und ich fühlte mich von meinen vertrauten Sai-Treffen getrennt. Auf Nachfrage fand ich jedoch ein Sai-Zentrum in der Nähe und begann, wöchentliche Bhajans zu besuchen, die mir Frieden und Kraft gaben.

Göttlicher Zeitpunkt für die Zulassung zur Promotion

Nach Abschluss meines Masterstudiums beschloss ich, an derselben Universität zu promovieren. Ich legte eine Aufnahmeprüfung auf nationaler Ebene ab und erreichte den 13. Platz.

Ich wandte mich an den Abteilungsleiter und ein weiteres Fakultätsmitglied, um Unterstützung bei meiner Promotion zu erhalten. Der Abteilungsleiter sagte, dies hänge von meinem Abschneiden im Vorstellungsgespräch ab. Das

andere Fakultätsmitglied stimmte grundsätzlich zu, hatte aber noch keinen Zulassungsbescheid erhalten, das offizielle Dokument, das sie zur Betreuung von Doktoranden berechtigt.

Die Tage vergingen, und der Tag vor dem Vorstellungsgespräch kam. Es war Gründonnerstag, und nach unserem üblichen Bhajan-Singen zu Hause kam mir plötzlich der Gedanke, die vorgeschlagene Beraterin anzurufen. Zu meiner großen Freude sagte sie, dass sie gerade an diesem Abend um 17:30 Uhr ihr Anerkennungsschreiben als Beraterin erhalten hätte. Sie sagte mir, ich solle nach Möglichkeit zum Vorstellungsgespräch kommen.

Es war ein göttliches Zeichen!

Ich informierte sofort meine Familie und eilte zum Flughafen Chennai, in der Hoffnung, ein Ticket nach Port Blair zu bekommen. Normalerweise ist ein Last-Minute-Flugticket sehr teuer, aber durch Swamis Gnade war der Fahrpreis gering und ich bekam einen Sitzplatz! Als ich den Ort des Vorstellungsgesprächs erreichte, war ich überrascht, dass kein anderer Kandidat pünktlich gekommen war! Ich war der Einzige! Und so wurde ich ausgewählt und begann mein Doktorandenstudium. Swami hatte jeden einzelnen Aspekt meiner Reise still, liebevoll und perfekt arrangiert.

Seine Gegenwart während des letzten Darshans

Im Jahr 2011, während meiner Doktorarbeit in Port Blair, hörte ich, dass Swami ins Krankenhaus eingeliefert worden sei. Etwa zur gleichen Zeit hatte ich einen kurzen Besuch in meiner Heimatstadt Tiruvannamalai geplant, bevor ich zu einem Ausbildungsprogramm nach Kerala aufbrach. Doch noch am selben Tag, als ich zu Hause war, erreichte mich die niederschmetternde, schmerzliche Nachricht, dass Swami seinen physischen Körper verlassen hatte! Unsere ganze Familie eilte nach Puttaparthi, um Ihm unsere letzte Huldigung zu erweisen.

Zu dieser Zeit dienten die Andhra Pradesh Sevadals in Prasanthi Nilayam.

Da es eine überwältigende Menge war, verfügte der Seval-Koordinator des Staates Tamil Nadu, dass wir in der Sai Kulwant Hall untergebracht wurden, wo Swamis Körper aufgebahrt war. Und durch Seine Gnade wurden wir während aller drei Tage in der Halle untergebracht, bis die letzten Riten vollzogen waren.

Später wurde mir klar, wie liebevoll Swami alles arrangiert hatte. Wäre ich in Port

Blair geblieben, hätte ich diese letzten Momente verpasst. Aber Swami sorgte dafür, dass ich in Tamil Nadu war, nahe genug, um zu Ihm zu gehen und bei Ihm zu sein. Sogar bei dem letzten Darshan seines Körpers schloss er mich ein, führte mich und tröstete mich auf höchst persönliche Weise.

Abschluss meiner Promotion durch Seinen Willen

Nach Abschluss meiner Feldforschung begann ich 2012 in einem staatlichen Labor in Goa als Forscher zu arbeiten. Außerdem besuchte ich das Sai Center in Goa und setzte meine spirituellen Aktivitäten fort. Im Rahmen unserer ozeanografischen Arbeit nahm ich häufig an wissenschaftlichen Fahrten teil, um Proben auf See zu sammeln.

Kurz nachdem ich meine Dissertation eingereicht hatte, wurde ich zur mündlichen Abschlussprüfung einberufen, gleichzeitig sollte ich aber auch eine Kreuzfahrt machen. Mein Mentor im Labor bestand darauf, dass ich an der Kreuzfahrt teilnahm, während mein Doktorandenbetreuer aus Port Blair mich bat, die Kreuzfahrt ausfallen zu lassen und stattdessen an der mündlichen Prüfung teilzunehmen. Verwirrt und hin- und hergerissen, betete ich einfach zu Swami um Führung. Ich ging an Bord des Schiffes, unsicher, was passieren würde.

Wie durch ein Wunder sprach mein Betreuer persönlich mit dem Direktor des National Lab,

der dann meinen Mentor anwies, mich von der Kreuzfahrt freizustellen. Im allerletzten Moment durfte ich von Bord gehen und an der mündlichen Prüfung teilnehmen. Ich habe meine Dissertation erfolgreich verteidigt und den Dokortitel erhalten!

Heute und immer: Unter Seinen wachsamen Augen

Heute, im Jahr 2025, diene ich als Projektwissenschaftler an einem nationalen Institut in Kochi. Von Kindheit an bis zu diesem Augenblick hat Swami meinen Weg geleitet, beschützt und geprägt. An jeder Weggabelung war Seine Hand da, in stillen Gesten, rechtzeitigen Telefonanrufen, günstigen Flugtickets und unsichtbaren Segnungen, um nur einige zu nennen.

Mein Leben war nichts anderes als eine ständige Erinnerung und ein Zeugnis Seiner Liebe. Ich habe nicht die begehrte persönliche Interaktion bekommen, die ich mir gewünscht habe, aber in Wahrheit habe ich tiefgreifendere Segnungen bekommen: eine lebendige Beziehung zu Ihm, aufgebaut durch Hingabe, Stille und Anmut.

Samastāh Lokāh Sukhino Bhavantu

Jai Sai Ram

Dr. Sai Elangovan Subramanian, Indien

Dr. Sai Elangovan Subramanian ist ein Meeresbiologe aus Tiruvannamalai, Tamil Nadu, Indien. Er arbeitet als Projektwissenschaftler an einem nationalen Institut in Kochi. Geboren 1987 in einer Familie, die Bhagawan Sri Sathya Sai Baba tief verehrte, wuchs er in einer spirituellen Atmosphäre auf. Seine Reise führte ihn von den heiligen Hügeln von Tiruvannamalai zu den abgelegenen Inseln von Port Blair und dann zu Ozeanexpeditionen. Er erwarb seinen Ph.D. in Meereswissenschaften an der Pondicherry University und hat zur Forschung im Bereich der Meeresökologie beigetragen. Sein persönliches und berufliches Leben wurde von Swamis unsichtbarer Hand gelenkt.

Eine Glaubensreise

Ich wurde in London geboren und wuchs in Südafrika auf. Den pulsierenden Schmelztiegel von Johannesburg, Südafrika, erfüllte 1996 die Hoffnung auf seine junge Demokratie, die von Nelson Mandela, dem ersten schwarzen Präsidenten der Nation, geführt wurde. Mit 16 Jahren befand ich mich im Übergang der Adoleszenz, geprägt von meinen christlich-presbyterianischen Wurzeln. Meine Mutter, eine leidenschaftlich nach spiritueller Wahrheit Suchende, sprach oft mit Ehrfurcht von Sri Sathya Sai Baba. Ihre Hingabe war aufrichtig, dennoch war sie für mich ein Geheimnis und dies spitzte sich zu, als wir bei einem Familientreffen mit meinem Vater Roy und meinem Bruder Casey waren. Mit ruhiger Intensität und fester Überzeugung verkündete sie, dass sie während ihres Besuchs in Indien der Inkarnation des Göttlichen begegnet sei. Wir hörten zu, unsere Skepsis war deutlich zu spüren. Doch tief in mir war ein Funke entzündet worden.

Botschaft über Sein Leben

Einige Wochen später lud sie uns ein, „God Lives in India“ (Gott lebt in Indien) anzusehen, einen Dokumentarfilm über Sri Sathya Sai Baba. Als Sein Bild auf dem Bildschirm erschien, regte sich etwas Unerklärliches in mir – jenseits von Logik, jenseits von Religion. Ich spürte eine unbestreitbare innere Verbindung. Danach vertiefte ich mich in das Buch „My Baba and I“ von Dr. John Hislop, angezogen von der Botschaft der Liebe, des Dienens und des Mitgefühls – „Liebe alle, diene allen“ und „Hilf immer, verletze niemals“. Das Leben von Sri Sathya Sai Baba, das von unzähligen Berichten über Heilung chronischer und unheilbarer Krankheiten, kostenlose Krankenhäuser und monumentale Wasserprojekte, die Millionen Menschen in den

ärmsten Regionen Indiens versorgten, geprägt war, fesselte meine Seele.

Obwohl ich einst eine spirituelle Anziehung zum Katholizismus verspürt hatte – ausgelöst durch eine Vision von Jesus im Alter von 11 Jahren – stand Sri Sathya Sai Babas vedantische Philosophie nicht im Widerspruch zu meinen christlichen Überzeugungen. Im Gegenteil, sie erweiterte und vertiefte sie. In Johannesburg, während viele meiner Altersgenossen sich Partys und der Realitätsflucht zuwandten, schlug ich einen anderen Weg ein – einen, der auf Reflexion und Dienst am Nächsten beruhte.

Glückseligkeit auf den ersten Blick

Zu meinem achtzehnten Geburtstag im Jahr 1998 bot mir meine Mutter an, mich auf eine Pilgerreise nach Indien zu schicken. Mein Vater, anfangs widerwillig, drängte sie schließlich, mich zu begleiten. Wir landeten bei Sonnenaufgang in Mumbai und stiegen über mobile Treppen aus einer Boeing 747 hinab in die dichte Luft voller Gewürze, Staub und Leben. Die Taxifahrt zu unserem Hotel enthüllte eine schockierende Wahrheit – Hunderte von Menschen schliefen auf den Bürgersteigen. Dieser krasse Kontrast zu meinem Leben in Südafrika machte mich zutiefst demütig.

Von Mumbai aus reisten wir nach Bangalore und erreichten nach einer langen Fahrt Puttaparthi. Wir bezogen ein bescheidenes Apartment im Prasanthi Nilayam Aschram. Meinen ersten Darshan hatte ich an einem Dienstagmorgen. Tausende saßen in ehrfürchtiger Stille, während der Klang von Flötenmusik die Luft erfüllte. Aus der achten Reihe sah ich, wie Swami erschien, in Seiner safranfarbenen Robe scheinbar über den Marmorboden gleitend. Seine Afro-Haartracht schimmerte im Licht wie ein Heiligenschein, und als Sein Blick den

meinen traf, duckte ich mich instinktiv, überwältigt. Er hielt inne, beugte sich über den Devotee vor mir und lächelte. Diese einfache Geste nahm mir die Angst und ersetzte sie durch Glückseligkeit.

Inner View und Interview

Zwei Tage später fesselte mich ein plötzliches Fieber und ein steifer Nacken an unser Apartment. Ich fiel immer wieder in Schlaf und erwachte erneut, versorgt von meiner liebevollen Mutter. In diesem fieberhaften Zustand erschienen lebhaft Träume – von Leben in fernen Ländern, von Ruderbooten in Südostasien oder vom Fußballspielen in einem Kriegslager – jedes Bild von tiefer Mystik und tiefer Bedeutung durchdrungen. Nach meiner Genesung fühlte ich mich dem spirituellen Weg tiefer verpflichtet und widmete mich täglich der Meditation und dem Gebet.

Am Sonntag, durch Seine Gnade, bekam ich einen Platz in der zweiten Reihe unter Zehntausenden von hingebungsvollen Devotees. Baba erschien erneut, und als Er sich mir näherte, wandte ich meinen Blick wieder ab. Er aber blieb stehen und fragte: „Woher kommst du?“

„England, Baba“, antwortete ich zögernd.

Er schaute mich genauer an. „Nein... woher kommst du?“

Seine tiefgründige Frage verstehend, antwortete ich: „Swami, ich komme von Gott.“

Er lächelte. „Ja, sehr gut.“ Dann mit einem schelmischen Zwinkern: „Wie viele?“

„Zwei – ich und meine Mutter.“

Er kicherte, „Zwei? Nicht zwei, nur einer,“ und deutete auf den Interviewraum. „Geh.“

In nervöser Erwartung saß ich vor dem Interviewraum, bis wir hereingerufen wurden.

Wunder während des Interviews

Im Interviewraum war Swami gut gelaunt und zog alle in Seinen Bann. Zu meiner Linken saßen

ältere italienische Männer, von denen einer an Krücken ging. Baba wandte sich an eine indische Frau und fragte: „Wer bist du?“ Sie nannte ihren Namen. Swami neckte sie und sagte: „Das ist eine Maharani, eine indische Königin“, was den Raum mit Lachen erfüllte.

Die Italiener wurden in einen privaten inneren Interviewraum gerufen. Minuten später kam der Mann an Krücken heraus und hob sie staunend und freudig über seinen Kopf. „Ich kann gehen!“ rief er weinend.

Dann rief uns Baba nach Nationalität nach vorne. Schließlich stand ich allein. Er nahm meinen kleinen Finger. „Komm, mein Junge.“



Er führte mich in einen kleinen inneren Interviewraum, dessen Herzstück ein geschnitzter Mahagoni-Stuhl war. Als Er sich hinsetzte, kniete ich vor Ihm nieder. Er streichelte meine Hand, legte Seine eigene Hand auf meinen Kopf und flüsterte: „Ich segne dich. Ich segne dich. Ich segne dich.“

„Was wünschst du dir?“, fragte Er.

„Glück“, antwortete ich.

Er schaute mir tief in die Augen. „Glück ist, eins mit Gott zu sein.“

Er streckte seine Handfläche aus. „Was ist hier?“

„Nichts, Baba.“

„Nein! Alles ist hier.“

Plötzlich materialisierte sich Öl in Seiner Hand, das Er sorgfältig wie ein Heiler auf mir verrieb. „Dein Verstand ist ein verrückter Affe“, sagte Er. „Auf und ab. So viele Sorgen. Du schläfst nicht. Warum sich sorgen? Ich bin immer bei dir.“

Dann forderte Er mich auf, den heiß begehrten Pādanamaskār zu nehmen (die Füße ehrfürchtig zu berühren). Ich verneigte mich und legte meinen Kopf auf Seine Füße. Er segnete mich und sprach: „Ein sehr gutes Leben. Ein sehr gesundes Leben. Ein sehr glückliches Leben. Ich bin immer bei dir.“

Dann überreichte Er mir sechs Päckchen Vibhūti für meine Mutter. Das private Interview war vorbei, und ich kehrte in den Raum zurück, in dem die anderen waren. Zurück im Haupt-Interviewraum zeigte Er Seine leere Handfläche und fragte mich erneut: „Was ist hier?“

„Alles“, sagte ich.

„Du rätst“, neckte Er. Dann, während Er diese leere Handfläche kreisen ließ, materialisierte Er einen Ring mit drei Diamanten und steckte ihn mir an den Finger. Wir lachten beide.

Seine Allgegenwart und Allmacht

Dieser Moment veränderte mich für immer. Ich kehrte nach Hause zurück, fühlte mich erneuert, geerdet in Meditation und Gebet. Kurz darauf zog ich von Johannesburg zurück nach Großbritannien. Zwei Jahre später verschwand der Ring – nachdem ich ein Versprechen gebrochen hatte; eine stumme, aber kraftvolle Lektion in Verantwortlichkeit.

Jahre später, als ich meine Eltern in Südafrika besuchte, reiste ich allein nach Durban. Eines Abends, als ich mit einer goldenen Halskette und einer Uhr ausging, wurde ich von drei Männern überfallen. Einer von ihnen hob ein Messer, um mich anzugreifen. In einem Moment der puren Verzweiflung schrie ich: „Baba, hilf mir!“

Aus dem Nichts erschien eine afrikanische Frau. Mit schneller Präzision stürzte sie sich auf den

Angreifer, schob die anderen beiseite und zog mich in Sicherheit. „Lauf, lauf!“ drängte sie. Wir rannten zusammen zurück zu meinem Hotel.

Benommen und blutend fragte ich den Hotel-Rezeptionisten nach der Frau, die mich gerettet hatte. Er sah verwirrt aus. „Welche Frau? Sie sind allein hereingekommen.“ Es war ein Wunder. Eine Erinnerung an Babas Versprechen: Ich bin immer bei dir.

Im Jahr 2010 heiratete ich und ließ mich in den USA nieder, und ich bemühe mich, Babas Lehren in mein Leben zu integrieren. Nach einer kurzen Rückkehr nach Großbritannien stand ich vor einer Reihe persönlicher Herausforderungen und überwand sie durch Seine Gnade. Schließlich kehrte ich in die Vereinigten Staaten zurück, wo ich spürte, dass Baba mich haben wollte, um mich zu einem Leben des Dienens und spirituellen Wachstums zu führen.

Von einem skeptischen Jugendlichen zu einem hingeebenen Devotee habe ich gelernt, dass der Glaube Wunder hervorbringt und dass wir durch Meditation, Liebe und selbstlosen Dienst mit dem Göttlichen vereint bleiben.

Jai Sai Ram

Robin Christie, USA

Robin P. Christie ist Marketing-Fachmann mit einem vielfältigen internationalen Hintergrund. In London geboren und in Südafrika aufgewachsen, arbeitete er im Boutique-Luxushotel-Sektor in London, bevor er eine erfolgreiche Karriere im US-amerikanischen Unternehmenssektor aufbaute. Christie war der Marketingdirektor für ein Domino's Franchise und der Pro-bono-Entwicklungsdirektor für „Standing United“, eine Organisation, die Einzelpersonen bei der Genesung und Wiedereingliederung unterstützt. Als ergebener Devotee von Sri Sathya Sai Baba, seit einem lebensverändernden Besuch in Indien im Jahr 1998, leitet Robins spirituelle Grundlage weiterhin seine berufliche und persönliche Mission des Dienens, des Mitgefühls und der Integrität.

SAI 100 - AKTIVITÄTEN ZUM 100. GEBURTSTAG LIEBESBEKUNDUNGEN FÜR SAI IN ALLER WELT

Nationale Konferenz USA



Die erste nationale Konferenz und das Kinderfest der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO) USA fanden vom 11. bis 13. Juli 2025 in Dallas, Texas, statt und zogen über 700 Teilnehmer aus den gesamten Vereinigten Staaten an. Das Thema der Konferenz, „Sri Sathya Sai: Eine Mission der selbstlosen Liebe und göttlichen Transformation hin zur Einheit“, würdigte das Leben und die Lehren von Sri Sathya Sai Baba, förderte die Einheit, vertiefte das Engagement der Sai-Devotees für Seine universelle Botschaft und belebte ihre Hingabe an selbstlosen Dienst und spirituelles Wachstum neu.

Planung und Vorbereitungen

Der SSSIO-USA National Council begann fast ein Jahr im Voraus mit der Planung der Konferenz. Das Ziel der Konferenz war es, das Leben und die Lehren von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba zu würdigen, Seine universelle Botschaft zu verbreiten und die Mission Seiner Organisation zu unterstützen, allen zu dienen und die Menschheit zu ihrem höchsten göttlichen Ziel zu erheben. Die folgenden fünf Sitzungen fanden über zweieinhalb Tage statt:

- Eine Botschaft der bedingungslosen Liebe (Eröffnungssitzung)
- Ein Weg der Einheit
- Eine Mission des selbstlosen Dienens
- Die Manifestation universeller menschlicher Werte
- Die Verwirklichung der Einheit

Die Planung für das Kinderfest „Boten der Liebe und des Lichts“ wurde von der Abteilung für spirituelle Erziehung (SSE) der SSSIO USA mit einem engagierten Team von SSE-Koordinatoren, Lehrern und Eltern aus dem ganzen Land geleitet.

Die Logistik wurde vom Team der Region South-Central und dem lokalen Team in Dallas organisiert, das mit dem Hyatt Regency Hotel am Dallas Fort Worth Internationalen Flughafen zusammenarbeitete, einem beeindruckenden Veranstaltungsort für über 700 Teilnehmer. Mehrere Komitees arbeiteten eng mit den Programmplanungsteams zusammen, um die Betreuung der Gäste, die audiovisuelle Unterstützung, die Verpflegung und die Bühnenausstattung zu organisieren. Über 100 engagierte Freiwillige arbeiteten enthusiastisch, sorgfältig und

fleißig daran, die Konferenz zu einem großen Erfolg zu machen.

Eröffnungssitzung und Überlegungen zur Einheit

Die Eröffnungssitzung begann mit den vielversprechenden Begrüßungsworten „Sai Ram“, gefolgt von einer Würdigung der „unendlichen Liebe in jedem von uns“.

Es waren besondere Gäste anwesend. Prominente Persönlichkeiten aus der Gemeinde, wie Bürgermeister, Ratsmitglieder und die CEOs großer nationaler gemeinnütziger Organisationen wie der Visiting Nurses Association (Krankenpflegevereinigung) befanden sich unter den Zuhörern.

Die Konferenz begann mit einer patriotischen Flaggenzeremonie, die alle 50 Bundesstaaten der USA repräsentierte. Das Programm umfasste die Nationalhymne, das Anzünden von Lampen und ein universelles Gebet, wodurch eine glückverheißende Stimmung geschaffen wurde. Herr Harish Naidu, Präsident des National Councils der SSSIO USA, hielt eine herzliche Begrüßungsrede, in der er die Mission der Organisation, die auf Liebe und Dienst basiert, hervorhob. Swamis Videovortrag regte die Teilnehmer dazu an, über die Bedeutung selbstlosen Dienens nachzudenken. In seiner Grundsatzsatzrede betonte Dr. Narendranath Reddy, Vorsitzender der SSSIO, dass das Leben in Liebe verwurzelt sein sollte, wobei Dienst als Liebe in Aktion zum Ausdruck kommt.

Mehrere Würdenträger lobten die humanitäre Arbeit der SSSIO USA.

Herr Suhas Subramanyam, Kongressabgeordneter des 10. Bezirks von Virginia, lobte die Bildungs-, Gesundheits- und Umweltprogramme der Organisation.

Herr Mark Cronenwett, Mitglied des Stadtrats von Irving, teilte seine persönlichen Werte mit, die mit der Mission der SSSIO übereinstimmen.

Frau Katherine Krause, Geschäftsführerin der Visiting Nurse Association, bedankte sich für die unermüdliche Unterstützung des Sri Sathya Sai Centers in Dallas für ihr Programm „Meals on Wheels“ (Essen auf Rädern).

Frau Michele Powers von Common Ground, ATX, berichtete über das Wachstum ihrer Organisation bei der Unterstützung von Resozialisierungszentren (Heimen für benachteiligte Menschen).

Der Bürgermeister von Richardson, Texas, Amir Omar, erklärte, dass er sich von den Lehren Sri Sathya Sais inspirieren lässt, insbesondere von dessen universeller und verbindender Botschaft des selbstlosen Dienens. Als bedeutendster Höhepunkt der Konferenz gab der Bürgermeister eine Proklamation der Stadt Richardson heraus, in der er das 100-jährige Jubiläum des Erscheinens von Sathya Sai Baba als eine Zeit der Besinnung, Dankbarkeit und Feier Seines vorbildlichen Lebens, Seiner Lehren und Seiner humanitären Hilfsprojekte weltweit erklärte. Die anwesenden Sai-Devotees waren überwältigt von Freude, aber auch von Demut und großer Dankbarkeit gegenüber Swami für diesen bedeutsamen, unvergesslichen Anlass.

Jeder Redner begeisterte das Publikum und diente als Vorbild für selbstlosen Dienst. Aber die Proklamation war wirklich ein unvergesslicher Moment.

Es folgten musikalische Darbietungen der Jungen Erwachsenen der SSSIO USA, darunter eine Hommage an die amerikanischen Ureinwohner und amerikanische Traditionslieder unter dem Motto „Everything is You“ (Alles bist Du), die die Göttlichkeit in allem betonten. Das Publikum sah sich ein informatives Video über die Geschichte der SSSIO in den USA an. Dr. Phil Gosselin, Vorsitzender der SSSIO Zone 1, beendete die Sitzung mit einer inspirierenden Rede.

Am Nachmittag hielt Sonal Shah, CEO der lokalen Zeitung Texas Tribune, eine zum Nachdenken anregende Rede, in der sie das Publikum

dazu ermutigte, über die wahre Bedeutung selbstlosen Dienstes nachzudenken. Ausgehend von ihren persönlichen Erfahrungen forderte sie die Teilnehmer auf, ihr Verständnis von selbstlosem Dienst zu erweitern und mehr Dienst in ihr tägliches Leben zu integrieren.

Die Jungen Erwachsenen zeigten eine beeindruckende Musikproduktion mit dem Titel „Einheit in der Gesellschaft: Die vier Geisteshaltungen der Liebe kultivieren“, in der sie anhand von Musik, Sketches und Reflexionen untersuchten, wie sich die Lehren Sais auf moderne Situationen beziehen lassen. Das Stück konzentrierte sich auf die vier wichtigen Eigenschaften, die sowohl Swami als auch Buddha betont haben: Maitri (Freundschaft), Karuna (Güte), Muditha (Wertschätzung) und Upeksha (Nicht-Anhaftung).

Eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „Einheit im Glauben“ mit verschiedenen Diskussionsteilnehmern hob hervor, wie unterschiedliche Glaubensrichtungen die spirituelle Reise jedes Einzelnen bereichern können. Der erste Tag endete mit einer Andacht mit Musik, die zeigte, wie Musik aus verschiedenen Glaubensrichtungen Menschen jeden Alters im Geiste der Einheit verbinden kann.

Eine begleitende digitale Ausstellung zeigte das gemeinnützige Engagement von SSSIO-USA-Mitgliedern in zehn SSSIO-Regionen des Landes sowie spezifische Bereiche wie Umweltschutz, Gesundheitswesen, Informationstechnologie und Medien. An jedem Stand gab es interaktive Darstellungen der transformativen Arbeit der SSSIO, Souvenirs für die Besucher und Möglichkeiten zum Feedback. Ein digitaler Pass regte zum Besuch aller Stände an und förderte so das Engagement und den Ideenaustausch. Die von Dr. Narendranath Reddy eröffnete Veranstaltung zog über 400 Teilnehmer an und diente als Plattform für Inspiration, Lernen und Zusammenarbeit, um die Mission des selbstlosen Dienstes von Sri Sathya Sai Baba weiter voranzutreiben.

Das Kinderfest – Tag 1

Der Bildungs-Zweig der SSSIO USA veranstaltete sein erstes Kinderfest mit dem Titel „Boten der Liebe und des Lichts“ in Verbindung mit der Nationalkonferenz. Angrenzende Bankettsäle wurden in einen Zauberwald verwandelt und schufen so eine fröhliche, magische Kulisse für über 120 SSE-Kinder aus den gesamten USA. Die Planung begann im Februar 2025 mit mehr als 150 Freiwilligen, hauptsächlich SSE-Lehrern. Sie entwarfen Veranstaltungen, die Kreativität, Reflexion und Dienst rund um die Lehren von Sri Sathya Sai Baba verbanden.

Das Festival begann mit hingebungsvollen Gesängen der Kinder. Die erste Veranstaltung mit dem Titel „Du hast einen Freund in Mir“ konzentrierte sich darauf, die Freundschaft mit Gott durch Liebe, Glauben und Verständnis zu stärken. Die Kinder drückten diese Freundschaft durch das Formen von Ton aus. Die Schüler der Gruppen 3 und 4 reflektierten über Zitate von Swami und schufen phantasievolle Werke wie „Liberation Island“ (Befreiungsinsel) und „Colourful Friendship“ (Bunte Freundschaft), während die jüngeren Gruppen einfache, aber herzliche Kreationen entwarfen, die von geleiteten Diskussionen inspiriert waren.

Die zweite Sitzung mit dem Titel „Fertig für den Rucksack“ befasste sich mit dem Thema „Ceiling on Desires“ (Begrenzung der Wünsche) und konzentrierte sich dabei auf „Zeit und Energie“. Die Aktivitäten verbanden Kreativität, Bewegung und Reflexion. Im „Vibe Mart“ trafen die Kinder Entscheidungen darüber, wie sie ihre begrenzte Zeit und Energie einsetzen wollten, wodurch sie für ihre wahren spirituellen Prioritäten sensibilisiert wurden. Außerdem bastelten sie Genesungskarten für ein Kinderkrankenhaus und Ansteckbuttons für ein Rucksack-Serviceprojekt.

Selbstloser Dienst und universelle menschliche Werte

Der Tag begann mit einer inspirierenden Rede von Frau Anjum Malik, einer sozialen Unternehmerin im Bildungsbereich, über ihre gemeinnützige Organisation „Global Impact Initiative“, die Flüchtlinge durch Bildung und berufliche Weiterbildung unterstützt. Sie stellte das Nachhilfe- und Mentorenprogramm vor, das durch eine Partnerschaft mit dem Sri Sathya Sai Centre in Austin entstanden ist und mittlerweile 857 Flüchtlingsfamilien unterstützt. Herr Jonathan Gonzales zeigte eine Videobotschaft darüber, wie seine Freiwilligenarbeit in der Ashland Free Clinic, einer Initiative der SSSIO in San Lorenzo, Kalifornien, sein Mitgefühl in nachhaltigen Dienst verwandelt hat.

Eine dynamische Talkshow mit dem Titel „Selbstlose Herzen: Gespräche und Paradigmenwechsel“ begeisterte das Publikum mit innovativen Ansätzen für gemeinnützige Arbeit. Die Leiter der Envirocare-Programme betonten die Dringlichkeit des Schutzes von Mutter Erde und ihr Ziel, eine Million Bäume zu pflanzen. Doris Hampton diskutierte als Teil des Educare-Forums die Auswirkungen des gemeindebasierten SSEHV-Projekts (Sathya Sai Erziehung zu Menschlichen Werten) für ehemals obdachlose Frauen und Kinder, das in Zusammenarbeit mit verschiedenen Regierungsbehörden durchgeführt wurde. Das Healthcare-Panel mit Herrn Sanjeev Mehta und Dr. Geetha Govindarajan von der Serve and Inspire (SAI) Clinic in Chicago beschrieb den Aufbau einer patientenorientierten, umweltbewussten Klinik, die der Gemeinschaft dient.

Der Vormittag endete mit Breakout-Workshops zu Themen wie Stressbewältigung und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks, die den Teilnehmern wichtige Erkenntnisse für ihre persönliche Transformation mit auf den Weg gaben.

Der Workshop „Die Manifestation Menschlicher Werte“ am Samstag war eine inspirierende,

aktivitätsorientierte Reise zur Verwirklichung unserer höchsten Ideale durch die 3Hs – Kopf (head), Herz (heart) und Hände (hands). Er begann mit einem interaktiven Bhajan, der Kopf, Herz und Hände durch hingebungsvolles Singen vereinte. Dann wurde ein eindrucksvolles Bild gezeigt: Zeitlose Werte verblassen und nur die „Wahrheit“ bleibt in der heutigen turbulenten Welt bestehen. Von dort aus erkannten die Teilnehmer den Kopf als inneres Schlachtfeld, auf dem reine, erhebende Gedanken kultiviert werden müssen. Das Herz filtert diese Gedanken und verwandelt sie in echte Gefühle mit praktischen Techniken, um Negativität zu bekämpfen und sich vor falschen Narrativen zu schützen. Der Abschnitt über die Hände zeigte, dass richtiges Verhalten ganz natürlich entsteht, wenn Kopf und Herz im Einklang sind – wodurch die Werte Frieden, Gewaltlosigkeit und Liebe wiederhergestellt werden.

Zum Abschluss gab es eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der ein Rätsel ohne Referenzbild gelöst werden musste, symbolisch für die Ungewissheit des Lebens. Dabei konnten die Teilnehmer darüber nachdenken, wie Werte das Handeln leiten müssen, wenn der Weg unklar ist. Die Sitzung endete mit einem Aufruf, Kopf, Herz und Hände durch bewusste Übung in Einklang zu bringen.

Der Abend endete mit einer lebhaften Produktion der Jungen Erwachsenen „Alle an Bord“, einer dynamischen Show, die drei Fremde auf einer geheimnisvollen Reise voller Aktion, Musik, Lachen und Tränen begleitete und die transformative Kraft des Mitgefühls sowohl für die Schauspieler als auch für das Publikum offenbarte.

Das Kinderfest – Tag 2

Das Morgenprogramm „Viele Blätter, ein Baum“ feierte Einheit, Verbundenheit und Vielfalt. Die Kinder der Gruppen 1 und 2 begannen mit einem energiegeladenen Blättertanz, bevor sie die Stationen der globalen Verbindung durchliefen und die Heiligkeit der Natur

entdeckten. Die Kinder der Gruppen 3 und 4 erstellten „Social Media for Sai“-Kampagnen und entwickelten Schlagworte, Trends und Ideen, um Swamis Botschaft der Einheit zu verbreiten. Die Schüler fügten dann persönliche „Blatt-Botschaften“ der Liebe und des Friedens zu einem gemeinsamen Baum hinzu, der gemeinschaftliches Wachstum symbolisierte.

Am Nachmittag begann „Just Do It“ (Tu es einfach) mit der Geschichte von ‚Premlok‘, dem „Land der reinen Liebe“, dessen Licht zu schwinden droht. Verwurzelt in Swamis Lehre: „Das Leben ist ein Spiel, spiel es!“, „Das Leben ist eine Herausforderung, nimm sie an!“, reisten die Kinder durch vier Themenbereiche: Spiel, Vision, Stärke und Freude, und sie erfüllten Aufgaben, um Prem-lok wiederherzustellen. Durch die Arbeit in Teams wurden sie daran erinnert, ihren Kopf, ihr Herz und ihre Hände für edle Zwecke in Harmonie einzusetzen.

An diesem Abend führten die Kinder der SSE (Sathya Sai Erziehung) das Theaterstück „Ich bin das Licht“ auf, das auf Tomie dePaolas „Legende von Bluebonnet“ beruht und von der Aufopferung eines jungen Mädchens für das Wohlergehen ihres Stammes handelt. Die bewegende Aufführung mit Erzählungen, Livemusik und attraktiven Requisiten berührte das Publikum tief.

Spirituelle Praxis und Selbsttransformation

Der letzte Tag begann mit einer spannenden Debatte über Gruppen- und Einzel-Sādhana (spirituelle Praxis), wobei die Befürworter der verschiedenen Seiten über Bequemlichkeit, Verantwortlichkeit, Beständigkeit und Motivation diskutierten.

Dr. Suresh Govind, Mitglied des Prasanthi-Council, hielt eine inspirierende Rede, in der er alle daran erinnerte, dass „wir Geister in Körpern sind“ und die Teilnehmer aufforderte, das Göttliche in jeden Moment einzuladen. Die

Sitzung endete mit einem kurzen Austausch über Selbsttransformation, der die Teilnehmer ermutigte, Anhaftungen loszulassen, präsent zu bleiben und ein heiliges Leben zu führen, das in universellen menschlichen Werten verwurzelt ist.

Das Kinderfest - Tag 3

Das Thema des letzten Tages, „Einer für alle und alle für einen“, spiegelte Swamis Lehre „Diene allen“ wider. Die Kinder stellten 100 Rucksäcke zusammen, die mit Schulsachen gefüllt waren. SSE-Kinder der Gruppen 1 und 2 nahmen an einem ‚Unity Walk‘ teil, der das Ende von drei Tagen voller Freude, Kreativität, Teamarbeit und Dienst markierte. Die Botschafter der Liebe und des Lichts vertieften nicht nur das Verständnis der Kinder für Swamis Lehren, sondern inspirierten sie auch, Einheit, Liebe und selbstloses Dienen zu leben.

Schlussbemerkungen und Dankbarkeit

Als die Konferenz zu Ende ging, gingen die Teilnehmer mit tiefgehenden Einsichten und einem verstärkten Gefühl von Einheit und Ausrichtung nach Hause. Dr. Jack Feely, Zentralkoordinator der SSSIO USA, bezeichnete die Versammlung als eine Zeit der geistigen Erneuerung. Frau Aparna Murali, die nationale SSE-Koordinatorin, sprach herzlich über die Verbindungen, die mit den SSE-Schülern und dem Planungsteam geknüpft wurden. Das Konferenzteam drückte seine tiefe Dankbarkeit gegenüber Bhagawan Sri Sathya Sai Baba und allen aus, die zum Erfolg der Konferenz beigetragen haben. Das überwältigende Feedback lautete, ob ein solches Treffen jedes Jahr oder zumindest alle zwei Jahre abgehalten werden könnte. Die Teilnehmer kehrten erneuert und gestärkt nach Hause zurück und waren bereit, im Geist der Einheit zu leben und die göttliche Liebe in ihrem Leben zu manifestieren.

SSSIO USA

HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

THAILAND

Ein weiterer Schritt zur Pflanzung von einer Million Bäumen



Am 6. Juli 2025 kamen über 100 Freiwillige der SSSIO aus Bangkok, Thailand, zusammen, darunter auch Kinder der SSE, um in der Sathya Sai Schule in Lopburi selbstlosen Dienst zu leisten. Vereint durch Liebe pflanzten sie in Andacht 100 Bäume zu Ehren des 100. Geburtstags von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Jeder gepflanzte Baum war mehr als nur ein Akt des Umweltschutzes – er symbolisierte Einheit, Liebe und Hoffnung für zukünftige Generationen.

Der Tag wurde zu einem Fest der Hingabe und Ökologie, zu einem Ausdruck der Sai-Werte: selbstloses Handeln, Ehrfurcht vor der Natur und kollektive Erhöhung. Nach einer Erfrischungspause sang die Gruppe Bhajans und besuchte den Hanuman-Tempel, den Shirdi-Tempel und Babas Haus. Das Programm wurde dann mit einer schönen Aktivität in der Stadt fortgesetzt, bei der Kerzen hergestellt wurden, um sie an lokale buddhistische Tempel für Guru Purnima zu verteilen.

USA

Angebot von Wärme und Dienst durch die Jugend



Schüler der Gruppe 4 SSE (ab 15 Jahren) aus der Region Nord-Zentral der SSSIO USA nahmen begeistert am Projekt „Blessed Blankets“ teil. Im Rahmen dieser Initiative wurden 100 kuschelige Decken an Kinderkrankenhäuser und Kinderheime gespendet, als Teil der SAI 100-Initiative. Mit Unterstützung aller Sai-Zentren in der Region wurde Fleece-Stoff von vielen Händen liebevoll in weiche, warme Decken verwandelt – in freudiger Gemeinschaft wurden sie geschichtet, zugeschnitten und zusammengebunden. Die Arbeitsatmosphäre war geprägt von Bhajans, Gelächter und gemeinsamer Zielsetzung, während Sai-Anhänger aller Altersgruppen – vom jüngsten Kind der SSE bis zum ältesten Mitglied – nicht nur Knoten knüpften, sondern auch Bande der Mitmenschlichkeit und gemeinschaftlichen Fürsorge. Die Begeisterung der Freiwilligen führte dazu, dass mehr als 100 Decken hergestellt wurden, um Kindern Trost zu spenden. Die Decken wurden mit Liebe und Freude an die Neugeborenen-Intensivstation (NICU) des St. Anthony's Community Hospital geliefert, wo das Personal sie mit Tränen der Dankbarkeit entgegennahm.

AUSTRALIEN

Mit den Fluten steigt auch das Mitgefühl



Im Mai 2025 verwüsteten katastrophale Überschwemmungen Taree und die Mittel-Nord - Küste von New South Wales, Australien, und stellten einen 100-jährigen Rekord auf, als der Manning River um mehr als 6 Meter anstieg. Die Katastrophe forderte Menschenleben, machte etwa 50.000 Menschen obdachlos und verursachte weitreichende Schäden an Häusern, Infrastruktur und Lebensgrundlagen in der gesamten Region.

Die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO) von Australien und Papua-Neuguinea reagierte mit Mitgefühl und liebevollem Dienst. Häuser, Farmen und Lebensgrundlagen gingen verloren, aber inmitten dieser Not strahlte das Licht selbstloser Liebe hell. In Zusammenarbeit mit Partnern und der lokalen Gemeinschaft verteilten SSSIO-Mitglieder 830 Decken und mehr als 100 Kissen, die von über 30 Freiwilligen gereinigt, gefaltet und verpackt worden waren. Die Betroffenen wurden auch mit haltbaren Lebensmitteln, wichtigen Haushaltsartikeln und Reinigungsmitteln versorgt, die nach Naturkatastrophen dringend benötigt werden.

Auch Tiere wurden in den Dienst einbezogen, da Freiwillige 45 Ballen Heu und 60 Säcke Tierfutter an bedürftige Bauern lieferten. Von den Sammelstellen bis zu den Hilfszentren war der Geist der Einheit und des Mitgefühls in jeder

Handlung spürbar. Was als Hilfsinitiative begann, verwandelte sich in eine Reise der Liebe. Die Dankbarkeit der Gemeinde war überwältigend. Frau Cecilia vom Mitchell Island Recovery Centre erklärte: „Ihre Gruppe hat einen wunderbaren Eindruck von menschlicher Güte und Mitgefühl hinterlassen (...) Es ist wirklich eine Ehre, so viele engagierte Menschen kennenzulernen.“

BRASILIEN

Vom Herzen zur Erde



Als wunderschöne Hommage an Mutter Erde und als Teil des SAI 100-Projekts führte das Sri Sathya Sai Center von Natal im Nordosten Brasiliens zwischen März und April 2025 eine bewegende ökologische und spirituelle Initiative durch. Schüler, Eltern, Lehrer, Freiwillige und lokale Partner spendeten 798 einheimische Obst- und Schattenbäume aus dem Atlantischen Regenwald und pflanzten sie in 15 Schulen und NGOs (Nichtregierungsorganisationen) in vier Gemeinden: Natal, Parnamirim, Taipu und Macau. Jeder Setzling war ein Symbol für die Liebe zur Natur und die Hingabe zum Dienst. Diese von Herzen kommende Initiative vereinte die Bereiche Bildung, Umweltschutz und Menschliche Werte durch selbstlosen Dienst.

Solche engagierten Bemühungen haben der SSSIO weltweit geholfen, ihrem ehrgeizigen Ziel, Millionen von Bäumen für Swamis hundertsten Geburtstag im November 2025 zu pflanzen, stetig näher zu kommen.

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus aller Welt findet ihr auf der Website des Sri Sathya Sai Universe: <https://saiuniverse.sathyasai.org>

Liebe der Mutter und Gnade des Meisters

Ich erzähle die Geschichte einer Reise, die vor über einem halben Jahrhundert begann, als ich etwa 30 Jahre alt war. 1968 hörte ich von einer Person in Indien, die die Zukunft vorhersagen könnte. Man sagte, er sei ein heiliger Mann, ein Swami. Ich interessierte mich nicht für solche Dinge. Ich war eine praktische Frau, schwanger mit meinem dritten Kind, arbeitete Vollzeit und führte einen Haushalt. Aber das Leben hat eine Art, uns zu leiten, auch wenn wir uns dessen nicht bewusst sind.

Die Cousine meines Mannes, eine junge unverheiratete Frau, bat mich um Hilfe. Sie hatte gehört, dass an einem Ort namens Maradana, in der Nähe meines Arbeitsplatzes in Union Place, Colombo, Sri Lanka, „Bhajans“ gesungen würden. Sie fragte mich, ob ich sie dorthin und zurück zum Haus ihrer Schwester, wo sie wohnte, begleiten könnte. So würde ihre Familie sicher sein, dass sie nicht alleine an einen unbekannten Ort ginge. Obwohl ich hochschwanger war und mich müde fühlte, willigte ich ein.

Nach der Arbeit kam sie also in mein Büro, und wir gingen zusammen zum Bhajan-Saal. Ich bin nie hineingegangen. Ich saß draußen im Garten und las ein Buch, während sie mitsang. Einmal zeigte sie auf das Foto von Swami und fragte: „Siehst du die Blumen, die aus dem Bild fallen?“ Ich wischte ihre Frage einfach beiseite. Ich war höflich, aber ich glaubte nicht daran.

Dann geschah etwas Unerwartetes. Mein Schwager erhielt eine Freikarte für eine Reise nach Indien, um Sathya Sai Baba zu sehen, wollte aber nicht fahren. Er schlug mir vor, die Karte zu nutzen, da ich ja angeblich schon an Bhajan-Sitzungen „teilnahm“. Er sagte: „Fahre hin. Informiere dich über diese Person ... Und geh auch ein bisschen shoppen.“ Auch mein Mann ermutigte mich. Wir waren nicht

besonders wohlhabend und bekamen selten solche Angebote! Und so beschloss ich trotz meiner Abneigung, die Kinder allein zu lassen, nach Indien zu reisen und Sai Baba zu besuchen. Diese Reise hat mein Leben völlig verändert!

Sai ist die Verkörperung aller Götter

Es war Februar 1971, als ich in Bangalore landete und zum Brindavan-Aschram in Whitefield reiste. Am Eingang drängte uns jemand hinein, da Swami bald kommen sollte, um Darshan zu geben. Ich wusste nicht, was Darshan bedeutete. Wir ließen einfach unsere Taschen am Eingang des Aschrams stehen und gingen hinein. Wir setzten uns unter einen Baum, und innerhalb von zehn Minuten kam Swami auf uns zu. Meine Freundin wollte aufstehen und sich vor Ihm niederwerfen, aber ich hielt sie zurück. „Nein! Schau einfach zu“, sagte ich.

Dann setzte sich Swami unter den großen Baum, und die Bhajans begannen. Viele Menschen hatten sich versammelt, und ich fragte mich, wer dieser Mensch wirklich sei. Ein Mönch? Ein Swami? Ein Gott? Welcher Gott? Da geschah etwas Seltsames. Als ich dort stille saß, versank ich in etwas, das vielleicht ein meditativer Zustand war. Ich war hellwach, aber ich war nicht ich selbst! Ich sah Swami auf einem Stuhl sitzen, aber dann begann sich seine Gestalt zu verändern. Zuerst erschien er als Lord Buddha, umgeben von einem riesigen Heiligenschein. Dann war es, als hätte sich das Licht verändert. Er verwandelte sich in eine tiefblaue Gestalt. Es war Lord Mahavishnu. Dann verwandelte er sich wieder in Swami. Wenig später schien sich die Farbe zu verändern. Die Formen veränderten sich ständig, eine nach der anderen, wie wechselnde Lichter in einem festlichen Saal.

Als ich wieder zu mir kam, stupste mich meine Freundin an und flüsterte: „Sai kommt!“ Da kam ich wieder zu Sinnen. Immer noch unsicher dachte ich mir: „Wenn dieser Mann wirklich der ist, für den ihn die Leute halten, dann lass mich etwas Echtes erleben. Keine Visionen, keine Träume – etwas Greifbares.“

Wir saßen in nur zwei langen Reihen, und Swami begann, zwischen den Reihen hindurchzugehen. Ich hoffte, Swami einige Fragen stellen zu können, als Er näherkam. Aber bevor ich dazu kam, fragte Ihn die Dame neben mir etwas. Swami bückte sich, und ich dachte, Er würde etwas Sand aufheben. Als Er es ihr gab, war es Vibhuti, heilige Asche! Swami ging weiter und ignorierte mich zunächst, als wüsste er, dass ich Ihn noch nicht vollständig akzeptierte. Er ging zur nächsten Dame, die Ihn um etwas bat. Von dort aus sah Er mich an, als würde Er mich auffordern zu beobachten. Dann hob Swami Seinen Arm, drehte seine Handfläche nach unten und formte mit kreisenden Bewegungen eine kristallartige Süßigkeit – Kalkanda (Kandiszucker). Er gab sie ihr. Ich stand auf, um genauer hinzuschauen. Dann wandte Er sich mir zu und gab mir ebenfalls ein langes Stück Kalkanda. Es fühlte sich warm in meiner Hand an.

In diesem Moment wusste ich, dass dies kein gewöhnlicher Mensch war. Ich war sehr glücklich!

Die Liebe der Mutter und die Gnade des Meisters erfahren

Nach dem Darshan ging ich zurück zum Bhajan-Bereich. Die Luft war noch immer vom Duft der Blumen und des Weihrauchs erfüllt. Ich pflückte ein paar Blumen. Müde von der Reise schliefen wir unter dem Baum ein. Als wir aufwachten, war es fast Zeit für den nächsten Darshan. Einige Freiwillige sagten uns, dass wir als Ausländer auf der anderen Seite des Mandirs sitzen müssten. Sie brachten uns dorthin und setzten uns ganz nach vorne. Ich saß neben einer Frau, die Trommel spielte.

Swami ging barfuß über Kies und stieg auf eine einfache Holzbühne. Er begann eine Rede zu halten. Ich konnte kein Wort davon verstehen – es war keine Sprache, die ich kannte, und selbst die englische Übersetzung von Dr. Gokak war zu hochgestochen für mich, um sie zu verstehen.

Aber dann geschah etwas Magisches! Swami beendete seine Rede mit dem Bhajan „Premā Mudita Manase Kaho, Rām, Rām, Rām“. Seit meiner Kindheit habe ich es immer geliebt zu singen. Als Er sang, spürte ich, wie sich tief in mir etwas regte. Ich hörte nicht nur die Musik, ich hörte etwas, wonach sich meine Seele seit meiner Kindheit gesehnt hatte. Ich verlor meine Mutter, als ich noch sehr jung war. Sie starb nur vier Tage nach der Geburt meiner jüngeren Schwester. Ich habe nie die Liebe einer Mutter erfahren. Mein ganzes Leben lang habe ich nach dieser Zuneigung, dieser Wärme gesucht. In diesem Moment, als Swami sang, spürte ich sie. Ich fühlte mich wieder wie ein Kind, umhüllt von Liebe und Geborgenheit. In diesem Moment intensiver Freude spürte ich auch, wie sich mein Kopf öffnete und Wissen in ihn hineinströmte! Dieses Wissen war das Verständnis des Dhamma, wie es von Lord Buddha gelehrt wurde! Ich hatte das Geschenk der Wahrheit des Lebens erhalten. Ich merkte gar nicht, dass ich weinte. Ich war tränen- und schweißgebadet. Die Erfahrung war tiefgreifend und strömte einfach in mich hinein!

Als ich meine Augen öffnete, hatten die Trommeln aufgehört zu spielen, und Swami stieg von der Bühne herunter. Als Er näherkam, warf ich mich ihm zu Füßen und streckte mich auf dem Boden aus – etwas, das ich noch am selben Morgen abgelehnt hatte! Mein ganzer Körper und meine Kleidung waren mit Schmutz bedeckt, und der Kies schnitt mir in die Haut, aber das war mir egal. Nachdem Swami gegangen war, versuchten die Menschen um mich herum, mich zu säubern, aber ich war in einer anderen Welt.

Swami hat mir nicht nur mein Augenlicht zurückgegeben. Er hat mir einen Sinn, Frieden und eine Liebe geschenkt, die ich zuvor nicht kannte.

Eine herzliche Bitte

In dieser Nacht sprach ich in meinem Herzen zu Swami. Ich sagte: „Sai Baba, ich weiß jetzt, dass Du jemand Göttliches bist. Ich liebe es, Bhajans zu singen. Ich habe Deine Magie bereits erfahren. Bitte mache mich zu einer Bhajan-Sängerin.“

Am nächsten Morgen kam unser Gruppenleiter auf mich zu und sagte: „Tilaka (Kurzform für Tilakeratne), wenn du nach Sri Lanka zurückkehrst, fang an, Bhajans zu lernen. Du kannst in unserem Zentrum mit dem Singen beginnen.“

Von diesem Tag an begann ich, Bhajans zu lernen, und schließlich leitete ich Bhajans in meinem eigenen Zuhause. Das Singen wurde zu meinem Opfer für Swami. Er hatte mich zu einer Bhajan-Vorsängerin gemacht, und ich begann, zu Hause Bhajans zu leiten!

Einer Familie in Not helfen

1974, um Weihnachten herum, erhielt ich bei der Arbeit eine Barprämie. Seit meiner Erfahrung mit Swami hatte ich das Gefühl, dass mein Ego, mein niedrigeres Selbst, schwächer wurde. Ich empfand Mitleid für die Armen und wollte etwas für die tun, die weniger Glück hatten als ich. Teilen wurde Teil meines Lebens. Also beschloss ich, mein Bonusgeld dafür auszugeben, einer Familie in Not zu helfen – den Kindern des Cousins meines Mannes, die ihren Vater verloren hatten. Wir besuchten sie als Familie mit unseren drei Kindern und kauften ihnen Schulbücher, Schuhe und andere wichtige Dinge. Meine Kinder blieben in der Stadt Negombo zurück, um während der Weihnachtsferien ein paar Tage mit ihren Cousins zu verbringen.

Als wir mit dem Bus nach Hause fuhren, saßen meine Hausangestellte Soma und ich nebeneinander, und mein Mann saß zwei Sitze hinter

uns. Da geschah das Unglück! Wir waren in der Nähe von Seeduwa, als während einer politischen Kundgebung ein Stein auf unseren Bus geworfen wurde. Er zerschmetterte das Fenster neben mir und traf mich am linken Gesicht und am linken Auge! Die Hornhaut war verletzt, und ich blutete stark. Ich benutzte die Kinderkleidung, die ich zum Waschen mit nach Hause genommen hatte, als saugfähige Tücher, um das Blut aufzufangen! Ich wurde mitten in der Nacht ins Krankenhaus von Colombo gebracht und dort aufgenommen. Ich wurde wochenlang behandelt, verlor aber schließlich vollständig das Augenlicht auf dem linken Auge. Aus Sorge um mich sagte mir mein Mann, ich solle meinen Job kündigen und zu Hause bleiben. Das war das Ende meiner beruflichen Laufbahn. Meine Freunde und meine Familie verspotteten mich und sagten: „Du redest immer von Sai Baba und davon, Dienst zu tun. Du tust Gutes, aber sieh dir an, was dir passiert ist! Keiner von uns ist zu Schaden gekommen, aber du schon!“

Vision des Göttlichen

Mein Glaube an Swami schwankte kein bisschen. Ich sagte mir: „Ich werde ihnen zeigen, wer Sai Baba wirklich ist.“ 1975 kehrte ich nach Puttaparthi zurück. Ich wollte Swamis Segen erbitten, damit er mich heilen möge. Stattdessen schrieb ich Swami eine kleine Notiz und betete: „Wenn ich jetzt oder in meinen vergangenen Leben gesündigt habe, bitte vergib mir. Hilf mir, ein Leben ohne Probleme zu führen.“

Swami kam direkt auf mich zu, nahm Notiz von mir und stellte Seine Füße dicht neben meine angezogenen Beine. Da ich mit dem linken Auge nichts sehen konnte, beugte ich mich nach rechts, um Seine Füße zu berühren. Ich stieß gegen Sein Bein, schaffte es aber irgendwie, Seine Füße festzuhalten. Ich hielt mich an diesen göttlichen Füßen fest und flüsterte dreimal: „Swami, bitte vergib mir!“ Ich konnte meinen Kopf nicht auf Seine Füße legen, aber ich war glücklich. Ich kehrte in mein Zimmer zurück und stellte fest, dass sich auf wundersame

Weise etwas verändert hatte. Obwohl mein physisches Auge immer noch beschädigt und nicht korrigierbar war, konnte ich genauso wie zuvor wahrnehmen und sehen! Tatsächlich konnte ich sogar klarer sehen als je zuvor. Ich konnte sogar eine Nadel einfädeln! Swami hatte ein weiteres Auge in mir geöffnet! Wenn ich heute auf mein Leben zurückblicke, sehe ich Swamis Liebe und Gegenwart in jedem Augenblick. Von einer widerwilligen Besucherin wurde ich zu einer Devotee, einer Bhajan-Sängerin und zu jemandem, der gelernt hat, das Göttliche in jedem Wesen zu sehen.

Das ist das größte Wunder. Nicht nur die Heilung des Auges, sondern auch die Öffnung des Herzens. Swami hat mir nicht nur mein

Augenlicht zurückgegeben. Er hat mir einen Sinn, Frieden und eine Liebe geschenkt, die ich zuvor nicht kannte.

Frau Iranganie Tillekeratne, Sri Lanka

Frau Iranganie Tillekeratne ist Großmutter, Sozialarbeiterin und langjährige Sai- Devotee, die mehrfach persönlich von Swami gesegnet wurde. Sie gründete eines der ältesten Bhajan-Zentren, das Swami gewidmet ist, in ihrem Wohnsitz in Nawala, Sri Lanka. Seit über fünf Jahrzehnten ist sie Mitglied des Sri Sathya Sai Centres. Während dieser Zeit hatte sie verschiedene Positionen in der SSSIO Sri Lanka inne, darunter die der Vizepräsidentin des Sri Sathya Sai Centers in Colombo. Sie ist weiterhin Mentorin für SSE-Kinder und hilft Bedürftigen.



Sais ideale Junge Erwachsene

Ein internationaler Aufruf an junge Führungskräfte

Der internationale JE-Leiter-Aufruf am 26. Juli 2025 brachte über 60 Leiter aus aller Welt zusammen, darunter die internationalen, zonalen, regionalen und nationalen JE-Koordinatoren sowie JE-Projektleiter und Teammitglieder.

Das Treffen begann mit einer kurzen geführten Meditation, die eine geheiligte Atmosphäre für die bevorstehende Sitzung schuf. Es folgte eine herzliche Begrüßung durch den internationalen und den stellvertretenden internationalen Koordinator für Junge Erwachsene. Eine kurze Präsentation, in der die Struktur der SSSIO noch einmal vorgestellt wurde, hob hervor, wie wichtig die Jungen Erwachsenen für Swamis göttliche Mission sind. Die Vorstellung der regionalen Koordinatoren für Junge Erwachsene und der Mitglieder des Beratungsgremiums für Junge Erwachsene trug dazu bei, Vertrautheit und Einheit unter allen Teilnehmern zu fördern.

Einer der wichtigsten Punkte des Gesprächs war die Vorstellung der aktualisierten Struktur des Internationalen JE-Komitees, mit dem wichtige Beschlüsse umgesetzt werden, die während des Internationalen JE-Führungskräfte-Retreats in Athen, Griechenland (2024), diskutiert wurden. Außerdem wurde ein Überblick über die laufenden Sonderprojekte zur Feier des 100-jährigen Jubiläums gegeben, mit aktuellen Informationen und Anregungen aus verschiedenen Teams. Eine lebhafte Runde mit JE-Highlights aus aller Welt präsentierte inspirierende Aktivitäten in verschiedenen Zonen sowie eine Vorschau auf bevorstehende Initiativen auf zonaler und internationaler Projektebene.

Die Sitzung endete mit herzlichen Überlegungen und Ratschlägen des JE-Beirats, der von

Swamis Lehren inspirierte Weisheiten weitergab. Eine tiefgründige Botschaft aus Sri Sathya Sai Babas göttlicher Rede hinterließ bei den Teilnehmern einen tiefen Eindruck, da Er ihnen versicherte, dass Swami immer bei uns ist, wohin wir auch gehen mögen. Er wird sich um unsere Schwierigkeiten kümmern. Wir müssen den Mut haben, göttliche Gedanken pflegen und der Gesellschaft mit unerschütterlichem Glauben dienen. Auch wenn wir auf unserem Weg Verluste erleiden, dürfen wir niemals aufgeben, anderen zu dienen.

Ein Fußmarsch zum Bau einer Brücke

Die SSSIO von Panama organisierte am 4. Mai 2025 einen Fußmarsch entlang des Küstenstreifens 3 Marine Sektion in Panama-Stadt. Ziel dieser Veranstaltung war es, das Bewusstsein zu schärfen und den Bau einer Brücke in einer ländlichen Gegend zu unterstützen. In dieser Region hatten die meisten Familien keinen Zugang zu grundlegenden Dingen wie Bildung, Nahrung und medizinischer Versorgung, was diesen Fußmarsch zu einer echten Seva-Aktion (Dienst) machte.

Die Teilnahme am Marsch erforderte eine Anmeldung, und die Teilnehmer erhielten ein T-Shirt und ein Souvenir sowie den Eintritt zur Veranstaltung. Der Marsch war mit 110 Teilnehmern ein voller Erfolg. Junge Erwachsene spielten eine wichtige Rolle, indem sie sich aktiv ehrenamtlich engagierten und zur reibungslosen Durchführung beitrugen. Neben den jungen Freiwilligen nahmen auch 12 junge Teilnehmer und mehrere Kinder, die ihre Eltern begleiteten, an dem Marsch teil; ihre Anwesenheit bereicherte die Bedeutung und den Zweck der Veranstaltung.

Der Erfolg des Marsches führte zum Bau einer neuen Brücke für die Bewohner der Gemeinde

Pacora, die lange Zeit mit einer baufälligen Überquerung zu kämpfen hatten. Die neue Brücke wurde von der örtlichen Gemeinde, die nun einen sichereren und zuverlässigeren Zugang zu wichtigen Dienstleistungen hat, sehr positiv aufgenommen und geschätzt. Aber die vielleicht bewegendste Belohnung von allen waren das strahlende Lächeln und die Freude der Kinder vor Ort – ein Geschenk, das jeden Schritt lohnend machte.

Während der gesamten Wanderung war Swamis Präsenz spürbar, sei es während der Planungsphase, bei der Anmeldung oder unter den aktiven Teilnehmern, die für diesen edlen Zweck wanderten. Das Organisationsteam der SSSIO Panama fühlte sich wahrhaft gesegnet, die von Swami gelehrtten Werte in Aktion zu erleben: Wahrheit, rechtes Handeln, Frieden, Liebe und Gewaltlosigkeit.

Kopf - Herz - Hände

Leben durch wertebasierte Bildung transformieren

Am 11. Juli 2024 startete die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO) von Malaysia ein Programm zur Erziehung zu Menschlichen Werten (EMW) für Jugendliche der Pure Life Society von Malaysia, einem Heim für Waisen und benachteiligte Kinder. Im Rahmen dieser laufenden Initiative wurden im vergangenen Jahr mehr als 90 Kurse durchgeführt. Jede Sitzung wurde von zwei männlichen und zwei weiblichen Freiwilligen auf wöchentlicher Rotationsbasis aus einem Pool von insgesamt 20 JE-Freiwilligen unterstützt.

Swami sagt in seiner Rede vom 24. Mai 1993 wunderschön: „Lehrt die Welt durch edle Taten und Worte. Füllt euer Herz mit dem Namen Gottes. Füllt euren Geist mit dem Geist des Dienens. Die Menschheit muss ihren Kopf, ihr Herz und ihre Hände richtig einsetzen. Indem wir den drei Hs von Haupt, Herz und Hand folgen, erreichen wir die erhabensten Höhen.“ Die Hauptziele des Programms sind tief in Swamis Lehren

zum 3HV-Prinzip verwurzelt, nämlich Haupt, Herz und Hand, und umfassen Themen wie die Entdeckung des wahren Selbst, den Aufbau von Selbstvertrauen, die Entwicklung einer starken Grundlage für emotionale Stabilität und Belastbarkeit, den sorgfältigen Umgang mit Verantwortung, Anti-Mobbing und Selbstfürsorge.

„Das Programm hat den Schülern auch ein Gefühl der Verantwortung und Rechenschaft vermittelt und sie dazu ermutigt, nach persönlichem Wachstum zu streben und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.“

Am Ende des einjährigen Programms beobachteten die Freiwilligen eine bemerkenswerte Veränderung bei den Schülern. Es gab ein gesteigertes Engagement, ein verbessertes emotionales Vokabular, eine größere Bereitschaft, an neuen Aktivitäten teilzunehmen, einen Anstieg des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls, verbesserte zwischenmenschliche Fähigkeiten und ein größeres Gefühl von Empathie und Mitgefühl. Die Schüler berichteten auch, dass ihre Beziehungen zu den Freiwilligen eine entscheidende Rolle bei der persönlichen Gestaltung der Unterstützung und Anleitung spielten, die sie erhielten. Die Freiwilligen dienten als Vorbilder und inspirierten die Schüler durch ihre Weisheit und Erfahrung. Darüber hinaus vermittelte das Programm den Schülern ein Gefühl der Verantwortung und Rechenschaftspflicht und ermutigte sie, nach persönlichem Wachstum zu streben und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Trotz anfänglicher Herausforderungen hat sich das EMW-Programm (Erziehung in Menschlichen Werten) zu einer sinnvollen Initiative entwickelt, um die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen der Pure Life Society zu fördern und ihnen positive Werte zu vermitteln. Um die Ziele und Visionen des Programms weiter auszubauen, werden die Freiwilligen dazu ermutigt, nach Abschluss des Programms mit den Schülern in Kontakt zu bleiben und ihnen als Mentoren und Begleiter in ihrer neuen

Lebensphase zur Seite zu stehen. Sie werden außerdem dazu ermutigt, Talentproben, Sportveranstaltungen und offene Diskussionen über aktuelle Herausforderungen, mit denen die Schüler möglicherweise konfrontiert sind, in zukünftige Sitzungen zu integrieren.

Mit Blick auf die Zukunft plant das EMW-Programm, auf diesem soliden Fundament weiter aufzubauen, die jungen Menschen mit Liebe und Werten zu fördern und sie zu befähigen, den Herausforderungen des Lebens mit Stärke und Mitgefühl zu begegnen.

Reine Gedanken - Reine Worte - Reines Leben

Nationales Retreat für die JE von Barbados

Im Rahmen der weltweiten Sai100-Initiativen organisierten und veranstalteten die Jungen Erwachsenen der SSSIO vom 25. bis 27. April 2025 das SSSIO-Retreat für Junge Erwachsene in Barbados.

Sechzehn Junge Erwachsene aus Trinidad und Tobago, San Francisco und Barbados kamen zu diesem besonderen Retreat zusammen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das diesjährige Thema „Reinheit ist Erleuchtung“, wobei die Unterthemen „Reine Gedanken“, „Reine Worte“ und „Reines Leben“ behandelt wurden. Das Retreat bot eine Reihe von spannenden Sitzungen und tiefgehenden Erfahrungen, um zu entdecken, wie Reinheit im täglichen Leben praktisch angewendet werden kann und wie man fest in Swamis Lehren verankert sein kann.

Es begann mit einem herzerwärmenden Satsang am Freitagabend, der Swami ins Rampenlicht des Retreats rückte und einen kraftvollen Grundton für die kommenden Tage setzte. Es folgte ein Abendessen, bei dem die Jungen Erwachsenen sich über ihre gemeinsame Hingabe und den Einfluss von Swami auf ihr Leben austauschten.

Der offizielle Beginn des Retreats am Samstag fand in der ruhigen P.E.G. Farm statt, und die

Unterthemen wurden in lebhaften, zum Nachdenken anregenden Minisessions behandelt. Die Workshops waren spannend und ließen alle Teilnehmer ganz in den Moment eintauchen. Durch die Schaffung einer sicheren und unterstützenden Umgebung inspirierte Frau Akshata Chugani, die nationale Koordinatorin für Junge Erwachsene in Barbados, alle dazu, ihre Vorstellungen von Unreinheit zu teilen. Gemeinsam reflektierten sie über praktische Wege, um Reinheit in Gedanken, Worten und Taten zu kultivieren.

Einer der Höhepunkte des Retreats war eine wunderschöne Meditationssitzung unter der Leitung von Frau Juhi Bhojwani Thani, die mit Blick auf den ruhigen Atlantik stattfand. Sie leitete die Teilnehmer dazu an, sowohl ihre negativen als auch ihre positiven Emotionen zu visualisieren und durch Malen auszudrücken, um ihnen zu helfen, ihr höheres Selbst besser zu erkennen und sich darauf einzustimmen.

Am dritten Tag des Retreats konnten die Jungen Erwachsenen durch ein sinnvolles und von Herzen kommendes Seva-Projekt Reinheit in Aktion erleben. Herr Amrit Thani leitete die Gruppe liebevoll bei der Vorbereitung von 44 Kinderkörben und sechs Geschenkkörben an, die mit dem Nötigsten für die Kinder des Nachtigallen - Kinderheims gefüllt waren – eine Geste, die die Kernwerte des Retreats wirklich verkörperte. Die Jungen Erwachsenen hatten die Freude, das Kinderheim zu besuchen und Zeit mit den Kindern zu verbringen, die begierig darauf waren, zu spielen und Kontakte zu knüpfen. Das Gespräch mit ihnen und das Spielen mit ihnen wurden zu einem tiefgründigen Moment der Reflexion über Reinheit. Ihre Freude und ihr Lachen ließen die Jungen Erwachsenen alles andere vergessen und einfach nur den Moment genießen. Als die Jungen Erwachsenen sich zum Gehen bereit machten, klammerten sich zwei der Kinder, die einer der JE-Schwestern sehr zugetan waren, an sie und fragten, wann sie wiederkommen würden. Diese reine Liebe war eine schöne Erinnerung an den

Swami in jedem Menschen. Die Dankbarkeit, die die Kinder zum Ausdruck brachten, hatte eine tiefgreifende Wirkung auf viele Anwesende.

Während des gesamten Wochenendes wurden die Teilnehmer nicht nur spirituell, sondern auch körperlich mit köstlichen Mahlzeiten versorgt, die von lokalen Devotees liebevoll zubereitet wurden. Sie wurden auch durch unterhaltsame Sai-Geschichten, Momente der spirituellen Besinnung und Erfahrungen von Swamis Gnade inspiriert und aufgebaut.

Swamis Gegenwart war auf vielfältige subtile Weise spürbar, durch Momente der Stille, gemeinsames Lächeln und besondere Überraschungen, wie beispielsweise eine Meditation über das Goldene Zeitalter am Ārādhana-Tag, die von Herrn Jagdesh Lakhan aus Trinidad und Tobago geleitet wurde. Das Retreat endete mit einer atemberaubenden Wanderung auf den Chalky Mount, wo die Jungen Erwachsenen die Erhabenheit der Natur erlebten, eine lebendige Erinnerung an die Schönheit der Schöpfung.

Das Wochenend-Retreat fühlte sich weniger wie eine Veranstaltung an, sondern eher wie eine freudige Familienreise, bei der Bindungen gestärkt, Herzen geöffnet und Swamis Liebe freigezogen wurden. Das Retreat säte Samen der Inspiration, Einheit und Hingabe – eine Erfahrung, die jeder Junge Erwachsene machen sollte. Die Jungen Erwachsenen gingen mit neuer Begeisterung und Entschlossenheit nach Hause auf dem Weg, den Swami ihnen liebevoll gezeigt hatte, um mit reinen Gedanken, reinen Worten und reinen Taten zu leben.

Eine Ode für AFRIKA

Wir bieten uns zu Deinen Lotusfüßen an, Oh Bhagawan Baba, in all Deinen Patienten, Du bist es, den wir treffen wollen. Eine Pilgerreise auf Deinen Spuren seit 1968, 10 Tage, 3 Länder, 1 Team mit über 60 Teammitgliedern. Wir starteten in Uganda und richteten uns im Kampala Sai

Center ein. Zwei, die als Patienten begonnen hatten, wurden zu Freiwilligen und Mentoren. Wir überquerten Grenzen und schlugen unser Lager in einer privaten Klinik auf. Alle kenianischen Ärzte streikten, der Bedarf war astronomisch hoch. Dann reisten wir zu zwei Deiner Sathya Sai-Schulen. Ihre Schüler, ihr Stolz, halfen uns beim Übersetzen, sangen und strahlten wie Juwelen. Zu guter Letzt gab es noch ein tansanisches Krankenhaus, das noch im Bau war, ohne fließendes Wasser, ohne Strom, ohne Zeit zum Verwelken. Wir arbeiteten mit dem, was wir hatten, wir kamen zurecht, wir lernten, Lösungen für Probleme zu finden. Du hast uns den Weg gewiesen, Du hast uns Kraft gegeben, egal wie groß die Herausforderungen waren, egal wie lang der Weg war. Du warst die ganze Zeit da, in jedem, den wir trafen, Du hast uns alle vereint und unsere Denkweise verändert. Danke, lieber Sai, für die innere Verwandlung und die Möglichkeit zu dienen. In Deinem Namen feiern wir die gute Gesundheit, die die ganze Welt verdient.

Dr. Priya Panneerselvam, USA

Dr. Priya Panneerselvam gehörte zu den Mitgliedern der glücklichen Delegation der SSSIO East Africa Medical Mission, die drei Länder umfasste: Uganda, Kenia und Tansania – dieselbe heilige Route, die Bhagawan Sri Sathya Sai Baba während seiner einzigen Überseereise im Jahr 1968 zurückgelegt hatte. Vom 31. März bis zum 9. April 2024 versorgten 64 medizinische Fachkräfte selbstlos 5605 Patienten in mehreren medizinischen Camps. Ausführliche Berichte über die Mission sind im Ewigen Gefährten vom Juli 2024, zu finden. Priya wuchs in Swamis Umfeld auf und ist Absolventin der Sai Spiritual Education (SSE). Sie engagiert sich aktiv in den Bereichen medizinische Versorgung, Bildungsförderung und Frauenförderung. Als Gründerin von Ask Akka fördert sie die Gesundheitskompetenz innerhalb der südasiatischen Gemeinschaft.

Geschichten über Liebe und Hingabe aus Haiti

BILDUNG FÜR DAS LEBEN, NICHT NUR FÜR DEN LEBENSUNTERHALT

Was mit dem schrecklichen Erdbeben in Haiti begann, inspirierte ein großes Hilfsprojekt der SSSIO, das im August 2025 als Ausdruck von Fürsorge, Liebe, Glauben und Engagement fortgesetzt wird. Sechshundert Schüler, die aufgrund ihrer Armut sonst keine Chance hätten, eine Schule zu absolvieren, absolvieren die Grundschule, erhalten eine wertorientierte Ausbildung und bekommen eine Mahlzeit. Seit nunmehr fünfzehn Jahren unterstützt die SSSIO dieses Bildungsprojekt in Port-au-Prince, der Hauptstadt von Haiti. Zwei Human Values Clubs betreuen weitere 130 Kinder. In einer humanitären Krise, geprägt von extremer Armut, Nahrungsmittelknappheit und anhaltenden Bandenkriegen, sind der unerschütterliche Mut und das Engagement der lokalen Lehrer an den SSSIO-Partnerschulen beeindruckend. Es ist wirklich ein Wunder, dass die Schulen ihre Mission so erfolgreich erfüllen. Sais Gnade schützt, inspiriert und macht das Unmögliche möglich.

Als die Erde bebte

Als die Erde am 12. Januar 2010 unter den Füßen der Haitianer bebte, wurde Haiti und seine Hauptstadt Port-au-Prince von einem der tödlichsten Erdbeben der modernen Geschichte heimgesucht. Schätzungsweise 300 000 Menschen starben und etwa 1,5 Millionen Menschen wurden obdachlos. Mit einer Stärke von 7,0 auf der Richterskala zerstörte es 80-90 % der Gebäude und verursachte wirtschaftliche Verluste in Höhe von 8-14 Milliarden Dollar, fast das Dreifache des jährlichen BIP (Bruttoinlandsprodukts) des Landes! Innerhalb weniger Tage traf das Freiwilligenteam der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO) in Haiti ein, um die Lage zu beurteilen, sich mit den haitianischen Sai-Devotees zu treffen und einen

Aktionsplan festzulegen. Einige Tage später traf das erste medizinische Team der SSSIO ein und richtete an drei Orten medizinische Versorgungsstationen ein. An fünf Tagen in der Woche erhielten Hunderte von Menschen liebevolle Pflege und lebenswichtige Medikamente. Dieser wichtige Dienst wurde acht Monate lang fortgesetzt, während Teams aus Ärzten, Apothekern und Jungen Erwachsenen nach Haiti kamen, um Kranke und Verwundete zu versorgen.

In den USA organisierte die SSSIO eine groß angelegte Sammelaktion für dringend benötigte Medikamente und Erste-Hilfe-Artikel. Freiwillige Helfer lieferten diese jede Woche nach Haiti. Innerhalb weniger Tage startete Carlos Suarez, ein Devotee aus Mexiko, ein Ernährungsprogramm, um Kindern in Lagern, Waisenhäusern und auf der Straße Fertiggerichte zu verteilen. Dieser Dienst war in einem Land, in dem laut Statistiken des Internationalen Währungsfonds bereits vor dem Erdbeben 70 % der Bevölkerung von weniger als 2 Dollar pro Tag lebten, von entscheidender Bedeutung. Und so wurde dieses Narayana Seva fortgesetzt und wuchs von mehreren hundert auf mehrere tausend Mahlzeiten pro Tag an!

Lebensverändernde Erfahrung als Freiwillige/r in Haiti

Als ich Ende März 2010 als nicht-medizinische Freiwillige zum Team stieß, wurden wir von Frau Benita begrüßt, einer Sai-Devotee, die dafür sorgte, dass die Freiwilligen im „Sai-Haus“ gut versorgt waren. Frau Ester kam täglich, um gesunde vegetarische Mahlzeiten zuzubereiten, während Herr Jesus uns in einem offenen Lastwagen durch den schrecklichen Stau zu den Standorten der medizinischen Camps fuhr. Die

Routine der Vorbereitung und Einrichtung der medizinischen Camps an den verschiedenen Standorten war gut eingespielt. Während die Ärzte die Patienten untersuchten, halfen wir, die nicht-medizinischen Freiwilligen, in der Apotheke und spielten mit den Kindern, die viele Stunden warten mussten, um untersucht zu werden. Wir verabreichten dieses „Vitamin G“ oder „Vitamin God“, wie Swami es nennt, und es schien Wunder zu wirken, indem es den traumatisierten Kindern ein Lächeln und Energie schenkte!

Der Tag im Sai-Haus begann und endete mit Bhajans, Gebeten, Planungen und dem Austausch von Erfahrungen. Jeden Abend kam eine Gruppe junger Menschen im Alter von 17 bis 23 Jahren aus dem Stadtteil Delmas, um mit den Freiwilligen zu sprechen. Wir haben so viel voneinander gelernt! Einige von ihnen schlossen sich den medizinischen Camps als Übersetzer an, und Frau Founa wurde sogar Krankenschwester!

Diese erste Woche des Seva in Haiti hat mein Leben verändert. Paradoxerweise hatte ich das Gefühl, noch nie zuvor in meinem Leben eine solche Liebe erfahren zu haben! Die Dringlichkeit der Situation, der Mut und der Glaube der Menschen, denen wir begegneten, und der liebevolle Dienst der Ärzte und Freiwilligen öffneten mein Herz. Sathya Sais Gegenwart war so greifbar, dass ich, obwohl ich nur für eine Woche zum Dienst gekommen war, schließlich neun Monate in Haiti verbrachte.

Träume von der Hilfe für Kinder wurden wahr

Im Jahr vor dem Erdbeben hatten die Jugendlichen aus Delmas eine Gruppe gegründet, um Hilfsaktionen in ihrer Nachbarschaft zu organisieren. Sie wollten insbesondere Kindern helfen, eine Schule zu absolvieren. Aufgrund extremer Armut, fehlender öffentlicher Schulen und hoher Kosten für Privatschulen haben viele Kinder nie die Möglichkeit, eine Schule zu

besuchen. Manchmal absolvieren sie eine Schule nur ein Jahr lang und lassen dann ihre Geschwister an ihre Stelle treten, um ihnen dieses Privileg zu ermöglichen! Durch das Erdbeben wurden Hunderte von Schulen zerstört. Menschen verloren ihre Häuser, Familienangehörige und Lebensgrundlagen. Sie lebten in provisorischen Lagern oder auf der Straße. Die Entschlossenheit der Jugendlichen aus Delmas wurde durch diese Situation nur noch verstärkt.

Da ich gerade ein Jahr lang an der Sathya Sai Schule in Thailand unterrichtet hatte, wollte ich unbedingt die wunderbaren Lektionen, kreativen Aktivitäten und Spiele weitergeben, die ich von Dr. Art-Ong Jumsai und Frau Loraine Burrows gelernt hatte. Dreimal pro Woche kamen etwa 20 Jugendliche und Erwachsene zusammen, um stilles Sitzen zu üben, über ein Thema oder ein Zitat zu diskutieren, Wertespiele zu spielen und sich kreativ zu betätigen.

Dies führte dazu, dass im Juni 2010 ein zweiwöchiges Training zum Thema „Menschliche Werte und Führung“ mit Dr. Vera Mehta aus New York angeboten wurde. Dreißig Jugendliche nahmen daran teil, darunter auch ein junger Pastor, Herr Joseph, der den selbstlosen Dienst als seine Berufung entdeckt hatte. Er hatte gerade eine Schule für mittellose Kinder in Zelten auf einem Feld am Rande der Stadt gegründet und war entschlossen, die Kinder vor Kriminalität und Unwissenheit zu bewahren.

Nachhaltige Lösungen im Fokus

Dank unseres Treffens während der Führungskräfte-schulung und der engen Zusammenarbeit und Unterstützung durch die SSSIO und andere Spender wuchs diese Schule von 63 auf 420 Schüler. Seit 2025 ist Herr Joseph Direktor von zwei Grundschulen und kümmert sich weiterhin um diejenigen, die sich den Schulbesuch nicht leisten können oder die oft zu alt sind, um in eine reguläre Schule aufgenommen zu werden. Zwei ehemalige Schüler sind heute Sportlehrer an der Schule, und eine Person absolviert dort ein Praktikum für ihren Abschluss als

Kindergärtnerin. Ehemalige Schüler nehmen an besonderen Veranstaltungen teil und engagieren sich ehrenamtlich während der Sommerprogramme. Aufgrund des vorbildlichen Engagements, der Hingabe und der Entschlossenheit von Herrn Joseph arbeiteten auch die Lehrer sieben Jahre lang unentgeltlich, bevor sie ein bescheidenes Gehalt erhielten. Seit 2025 ist Herr Joseph auch ein geschätzter Gemeindevorsteher.

Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten (SSEMW)

Bis zum Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 reisten wir nach Haiti, besuchten dort Schulen und boten Schulungen zu menschlichen Werten in Form von Sommercamps für Kinder an. Während und nach der Pandemie, als sich die Lage in Bezug auf Recht und Ordnung verschlechterte, wurden die Schulungen online fortgesetzt. Die Freude an den kostenlosen Schulungsmethoden, einschließlich der nahtlosen Verbindung mit den eigenen, überwiegend christlichen Werten, stieß auf großes Interesse. Viele Lehrer in Haiti haben keinen Lehramtsabschluss. Nach dem Abschluss der High School sind sie nur knapp älter als die Klasse, die sie unterrichten! Das Erlernen von Klassenmanagement mit Liebe, Disziplin durch Respekt statt Zwang und die Vermittlung von Werten, die aus dem Inneren kommen, wirken Wunder.

Eine der Teilnehmerinnen, Frau Christianne Aurélien, schrieb in ihrer Bewertung: „Ich fand dieses Training großartig, weil es meine Denkweise stark verändert und mir beigebracht hat, andere Menschen anders zu sehen. Mir wurde klar, dass ich ihnen Mitgefühl, Weisheit und Liebe entgegenbringen muss. Ich bin wirklich inspiriert worden, weil ich gelernt habe, dass ich das Licht bin und dass ich, um andere zu erleuchten, bedingungslos lieben muss, mit anderen Worten: bedingungslose Liebe praktizieren muss.“

ABC für das Leben

Im Februar 2011 sicherten sich die Jugendlichen aus Delmas, von denen viele selbst noch zur Schule gingen, die Nutzung ihrer Schulgebäude am Nachmittag, um eine weitere Schule zu gründen. Sie wählten den Namen „ABC for Life“, basierend auf Swamis Lehre: „Bildung ist für das Leben, nicht nur für den Lebensunterhalt.“ Erstaunlicherweise begrüßte die Schule ihre ersten 108 Schüler! Es handelte sich um Kinder von der Straße und aus den Lagern, die noch nie eine Schule besucht hatten. Es war also eine ziemliche Herausforderung, ihnen Disziplin beizubringen! Der Nachmittag begann mit einer Mahlzeit aus dem laufenden Narayana Seva. 27 Kinder, die ein Stipendium von der SSSIO erhalten hatten, um Schulen zu besuchen, die noch funktionierten, kamen am Nachmittag, um ihre Hausaufgaben zu machen. Und natürlich liebten alle die kreativen Lektionen über menschliche Werte für alle Altersgruppen.

Guerline Recule, eine der Jugendlichen aus Delmas, die gerade die High School abgeschlossen hatte, wusste nicht, was sie studieren sollte. Sie stammte aus einer armen Familie und dachte, ihre einzige Möglichkeit sei es, von ihrer Mutter das Nähen zu lernen. Als ich jedoch sah, wie gut sie als Lehrerin mit Kindern umgehen konnte, riet ich ihr, eine Laufbahn als Lehrerin in Betracht zu ziehen. Zwei Tage später fand sie einen Studiengang für das Lehramt und wurde angenommen! Sie schloss das dreijährige Studium ab, während sie weiterhin ehrenamtlich in der Nachmittagsschule von ABC for Life tätig war. Heute ist sie Direktorin der ABC for Life-Schule, leitet ein kooperatives Team von Lehrern und bezieht Freiwillige und Eltern in Sondernveranstaltungen und Sommerkurse ein!

Die 80 Kindergartenkinder und 90 Grundschüler der ABC for Life-Schule funktionieren wie eine große, liebevolle Familie. Es gibt spezielle Veranstaltungen für Kinder und Eltern, die sich mit menschlichen Werten, Hygiene, Erziehung und lokaler Kultur befassen. Sie haben sogar

einen „Tag der Wertschätzung der Bildung“ ins Leben gerufen. Der wöchentliche „Human Values Club“, der 2010 in Delmas gegründet wurde, heißt Schüler und Kinder aus der Nachbarschaft willkommen und verbreitet so menschliche Werte weit über die Schule hinaus.

Glaube, Mut gegen alle Widrigkeiten

Leider hat sich die soziopolitische und wirtschaftliche Lage in Haiti in den letzten vier Jahren enorm verschlechtert. Neben der vorherrschenden Armut, Naturkatastrophen und anhaltenden Ungleichheiten haben kriminelle Banden die Hauptstadt und einen Großteil des Landes übernommen, und 80% der Krankenhäuser sowie 945 Schulen sind geschlossen.

In Haiti kann ein Kind aufgrund mangelnder Bildung und Gesundheitsversorgung nur 45% seines Potenzials ausschöpfen. Um sich ausgewogen zu entwickeln und eine bessere Welt zu schaffen, muss die neue Generation sorgfältig gefördert werden. Mit den Worten von Nelson Mandela: „Bildung ist die mächtigste Waffe, mit der man die Welt verändern kann.“

Angesichts der fast schon hungersnotähnlichen Zustände wurde eine tägliche Mahlzeit für die Kinder in den Schulen und Vereinen unerlässlich. Seit 2021 erhalten alle Schüler ein warmes Mittagessen, und dies ist oft die einzige Mahlzeit, die sie bekommen! Viele Familien sind in das Viertel Tabarre geflohen, in der Hoffnung, dort Sicherheit zu finden. Da sie alles verloren haben, können ihre Kinder nicht mehr zur Schule gehen. Als Reaktion darauf gründete ein Lehrer für menschliche Werte der ABC for Life-Schule dort einen Samstagsklub für menschliche Werte. Er rekrutierte sechs Freiwillige, und gemeinsam organisieren sie jede Woche Unterricht und Aktivitäten für 80 Kinder.

Aufgrund schwerer Bandenkriege ist das normale Alltagsleben seit August 2025 zum Erliegen gekommen. Eltern können nicht arbeiten, der Verkehr ist blockiert und Tagesjobs sind verschwunden, da ganze Stadtteile leer stehen.

25% der Kinder an Herrn Josephs Schulen haben aufgrund von Gewalt und mangelnder Gesundheitsversorgung einen Elternteil oder eine Bezugsperson verloren. Diese Kinder sind extrem gefährdet, und die Lehrer beobachten sie genau und bieten ihnen Hilfe an, wo sie können. Allein schon die Geschichten der Lehrer zu hören, die allein aus ihrem Glauben heraus leben, ist transformativ.

Die Sathya Sai-Erziehung zu menschlichen Werten wird fortgesetzt

Seit 2020 ist es für Ausländer so gefährlich geworden, Haiti zu besuchen, dass die SSEMW-Schulungen, die früher im Sommer stattfanden, nun vierteljährlich online durchgeführt werden. Ein starker Fokus liegt auf Stressabbau, stiller Meditation, Gewaltfreiheit und integrierten Methoden. Vier der erfahrensten Lehrer sind zu Ausbildnern geworden und konnten Schulungen auf Haitianisch abhalten, wodurch sie für alle Mitarbeiter zugänglicher wurden.

Durch die kontinuierliche Unterstützung und Betreuung durch das ESSE-Institut (European Sai Spiritual Education) Nordeuropa sind die drei Schulen, die seit Jahren von der SSSIO gefördert werden, zu Partnerschulen geworden. Die Werte dienen Lehrern und Schülern gleichermaßen als Anker und sind in alle Bereiche der Schule integriert. Francine Picard, eine engagierte Pädagogin aus Belgien, bereitet wunderbare SSEMW - Unterrichtseinheiten auf Französisch vor, die die Lehrer an verschiedene Altersgruppen anpassen können.

Kostenlose Sommerschulen für alle

Während der Sommerferien können die Schulkinder die Hauptstadt nicht verlassen, um ihre Familien auf dem Land zu besuchen, da alle Hauptstraßen gesperrt sind und das Reisen zweifellos unsicher ist. Daher gewinnen die drei Partnerschulen und die Human Values Clubs mehr denn je an Bedeutung. Sie bieten einen Zufluchtsort, an dem die Kinder Freunde treffen, sich sicher fühlen, lernen, gehört werden,

spielen und wieder Kinder sein können. Es ist ein sicherer Ort, an dem sie vor den negativen Einflüssen ihrer Umgebung geschützt sind und angeleitet werden, sich mit ihrem Herzen zu verbinden, ihre Intelligenz zu nutzen und den Weg des richtigen Handelns zu beschreiten.

Zum vierten Mal in Folge bieten die Schulen und dieses Jahr auch der Club in Tabarre kostenlose achtwöchige Vollzeit-Sommerschulen an. Neben einer Vielzahl menschlicher Werte, Unterrichtseinheiten und Aktivitäten lernen die Kinder auch grundlegende Schulfächer und praktische Fertigkeiten wie Kochen, Nähen, Sandalenherstellung und verschiedene Handarbeiten. Jedes Kind erhält täglich eine Mahlzeit. Es wird sogar ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten, um das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken, damit sie in schwierigen Situationen Hilfe leisten können.

Dank an Sai und alle Teilnehmer

Dank der Unterstützung der Anhänger und Freunde der SSSIO nehmen insgesamt 730 Kinder an den drei Partnerschulen und den Human Values Clubs teil. Sonst könnten sie keine Ausbildung erhalten, die für den Aufbau einer besseren Zukunft für sich selbst und ihre Gemeinschaft von entscheidender Bedeutung ist. Ein herzlicher Dank gilt dem Engagement und der Liebe der Lehrer sowie ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit, alles für das Wohlergehen der Kinder und ihrer Familien zu tun. Ich bin Sri Sathya Sai, dem Lehrer der Lehrer, auf ewig dankbar, der uns inspiriert, Seinen Lehren zu folgen und Seine Liebe mit allen zu teilen.

Frau Katinka van Lamsweerde, Niederlande

Frau Katinka van Lamsweerde begann 1996 mit der Ausbildung der Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten und begeisterte sich für die kreative und praktische Umsetzung der Sathya Sai-Lehren für Jung und Alt. Sie absolvierte den Diplomkurs an der Sathya Sai School in Thailand und unterrichtete dort ein Jahr lang Sprachen. Seitdem hat sie Schulungen durchgeführt, um die Vermittlung menschlicher Werte in verschiedenen Kulturen und Kontexten zu integrieren: in Laos, den USA, Haiti und Europa, wo sie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeitete.

Sie war Mitbegründerin von zwei gemeinnützigen Bildungs- und humanitären Organisationen, um Zugang zu Grundbildung und Wertevermittlung zu ermöglichen. Sie lebte acht Jahre lang in der Demokratischen Volksrepublik Laos und arbeitete mit Dorfbewohnern zusammen, um Schulen zu bauen und Wertevermittlung durch Kulturprogramme für die Kinder zu verbreiten. Dank der SSSIO ging sie nach Haiti, half bei der Gründung der ABC for Life-Schule und unterstützt weiterhin die Partnerschulen durch Schulungen und eine in den Niederlanden gegründete gemeinnützige Organisation, um den Erhalt der Schulen zu sichern.

Katinka kam 2021 als Trainerin zum ESSE-Institut. Sie wurde in den Niederlanden geboren und lebt derzeit in Frankreich.

Weitere Informationen zu diesem Programm erhältet ihr unter info@sathyasai.org



Beiträge von Kindern

Unser geliebter Schatz

Swami, du bist mein größter Schatz. Du hast uns die fünf menschlichen Werte gelehrt, die wunderschöne Bedeutungen haben, die grenzenlos sind und sich durch ihre Reinheit und Kraft auszeichnen. Du hast uns bewusst gemacht, dass jedes Wesen diese Werte in sich trägt, die nur darauf warten, zum Vorschein gebracht und in die Tat umgesetzt zu werden. Du bist meine größte Stütze, mein Herzenswärmer und mein Lebensführer. Swami, bitte segne uns, damit wir für alle Zeiten in deine Fußstapfen treten können...

Saisudha S | Gruppe 3 | Niederlande

Wahre Liebe

Swamis Liebe ist still und tief. Nicht festhalten, sondern nur bewahren. Kein Verlangen, kein Bedürfnis zu beweisen. Nur Präsenz, nur Liebe.

Augen, die unter die Haut sehen. Das Licht finden, das im Inneren lebt.

Sanft wie ein Gebet, doch stark und wahr. Liebe, die in uns fließt.

Euhen Y | Gruppe 3 | Malaysia

Das Band der Liebe

Oh Swami! Ich habe ein Gebet... Lass mich für immer in der nektarartigen Glückseligkeit deiner Liebe verweilen. Lass mich wenigstens einen Bruchteil deines Mitgefühls an die Menschen in diesem Spiel weitergeben. Lass mich nicht von der Welt abgelenkt werden. Denn ich bin nichts und möchte ohne dich nichts sein.

ShreyaSai P | Gruppe 3 | US



Was im Inneren liegt

Neugierig nach Antworten suchend, ohne das strahlende Licht im Inneren zu bemerken, Swami, bist du immer gegenwärtig und wartest einfach darauf, dass wir die Hand ausstrecken und deinen Namen rufen.

Chancen kommen aus allen Richtungen, doch oft lassen wir uns von Ablenkungen überwältigen. Versuche stattdessen, auf dein inneres Gewissen zu hören, um den Weg zu Ihm zu beschreiten.

Rohan R | Gruppe 4 | Malaysia

Swami und sein Segen

Wir schreiben das Jahr 2021, und aufgrund der Pandemie finden unsere SSE-Kurse online statt. Meine Mutter hat den Wunsch, mich nach Puttaparthi zu schicken, damit ich dort in Swamis Schule lernen kann. Sie wartete auf die Veröffentlichung der Anmeldeunterlagen für die Schule in Puttaparthi. Am 1. Januar 2021 war es so weit, die Anmeldeunterlagen wurden veröffentlicht, und meine Mutter versuchte, mich anzumelden. Sie erfuhr, dass ich nicht für die Aufnahme in die erste Klasse berechtigt war. Sie war sehr traurig und weinte viel. Am 3. Januar hatten wir unseren SSE-Unterricht. Nach dem Unterricht kam ich aus dem Raum und mein Vater sah Vibhuti auf meiner Stirn. Das ist ein Segen von Swami, da wir zu diesem Zeitpunkt kein Vibhuti zu Hause hatten. Wir alle erkannten, dass Swami mich als Sein Kind gesegnet hat, egal wo ich bin.

Dheeksha | Gruppe 1 | USA

Du bist mein Kumpel

Lieber Swami,

ich bin Sai. Meine Eltern nennen mich Sai Arpit. Das bedeutet, dass ich Sai gewidmet bin. Und dieser Sai bist du. In meinen ersten Schuljahren, als mein Lehrer sagte, dass mir für ein Projekt ein Kumpel zugewiesen worden sei, verstand ich die Bedeutung meines Namens: Wir beide werden für immer Kumpels sein. Wir sind beide Sai. Obwohl ich dich nur jeden Tag auf einem Foto sehe, habe ich das Gefühl, dass du immer bei mir bist. Ich liebe dein „Vibhuti“ mehr als alles andere. Ich liebe es, für dich zu singen und zu chanten. Wenn ich traurig bin, möchte ich immer mit dir reden und mich dir anvertrauen. Wenn ich bei einer Aufgabe nicht weiterkomme, bitte ich dich um Hilfe und Rat. Ich weiß, dass du immer bei mir bist, mein wahrer Freund. Du kannst mich nicht verlassen,

genauso wenig wie ich dich. Ich hoffe, dass ich all die guten Dinge, die Du mir beigebracht hast, lerne und praktiziere und dich nicht enttäuschen werde. Ich liebe dich, Kumpel.

Sai Arpit N | Gruppe 2 | USA

Mehr als nur ein Spiel: Werte, die ich durch Cricket gelernt habe

Milliarden von Menschen schauen täglich Sport, aber wie viele betreiben tatsächlich selbst Sport? Heutzutage bleiben die meisten Menschen lieber zu Hause und schauen ihrem Lieblingsteam zu, anstatt selbst Sport zu treiben, insbesondere junge Menschen. Sport ist für jeden Menschen sehr wichtig, da er nicht nur fit hält, sondern auch die Möglichkeit bietet, neue Leute kennenzulernen, Stress abzubauen und wichtige Werte wie Teamwork, Engagement und Entschlossenheit zu lernen. Als ich anfang, Cricket im Wettkampf zu spielen, erzielte ich kaum Punkte und konnte keine Wickets erzielen. Durch konsequentes Training und Engagement verbesserte ich mich jedoch mit jedem Spiel. Das zeigt, wie sehr harte Arbeit in jeder Sportart einen Unterschied machen kann, sogar in Einzelsportarten wie Schach.

Teamwork und Kommunikation sind im Sport ebenfalls entscheidend. Wenn man beispielsweise beim Cricket schlägt, muss man mit seinem Partner kommunizieren, um zu entscheiden, ob man einen Run macht oder bleibt, damit man nicht aus dem Spiel ausscheidet. In solchen Momenten lernt man, schnelle Entscheidungen zu treffen und im Team zu arbeiten. Sport hilft nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch beim Erlernen von Fähigkeiten, die im Alltag nützlich sind. Anstatt also nur Ihrem Lieblingsteam beim Spielen zuzusehen, gehen Sie nach draußen und probieren Sie eine Sportart aus.

Sai Hrishikesh N | Gruppe 3 | USA

Veranstaltungen und Websites

Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

5.-7. September 2025; Freitag-Sonntag; Sathya Sai Internationale Konferenz der Zone 4 in Malaysia
11.-12. Oktober; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī
8. bis 9. November 2025; Samstag bis Sonntag; Weltweite Akhanda Bhajans
19. November 2025; Mittwoch; Ladies' Day
20. bis 22. November 2025; Donnerstag bis Samstag; 11. Weltkonferenz SSSIO
23. November 2025; Sonntag; 100. Geburtstag von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>
<https://saiuniverse.sathyasai.org>
<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>
<https://www.sathyasai.org/ya>
<https://www.sathyasai.org/education>
<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien

 <https://facebook.com/sathyasai.org/>
 <https://instagram.com/sathyasaioig/>
 https://twitter.com/sathyasai_org/
 <https://t.me/sathyasai>

Reine Sicht führt zu reinen Gedanken. Reine Gedanken führen zu reinen Handlungen. Reinheit im Handeln ist für die menschliche Existenz unerlässlich. Reinheit in den Gedanken und Reinheit in der Sprache müssen zu Reinheit in den Taten führen. Dies ist die dreifache Reinheit, die von den Weisen gepriesen wird. Wenn diese Reinheit offenbar wird, wird das menschliche Leben erlöst. Das Prinzip „Immer helfen, niemals verletzen“ wird zum Leitprinzip des täglichen Lebens.

Sri Sathya Sai Baba, 14. April 1998

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE